Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 43 (1950)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sternbild Wassermann

Wetterregeln.

Neujahrsnacht still und klar,
Deutet auf ein gutes Jahr.
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Blicke in die Natur.

Lege eine Temperaturtabelle an, trage die dreimal täglich gemessene Aussentemperatur ein und vergleiche die Zahlen mit den Ergebnissen der anderen elf Monate. Beobachte die auf dem Futterbrett und am aufgehängten Nußsäckchen erscheinenden Singvögel aufmerksam, du wirst bei den verschiedenen Arten bald interessante Charakterunterschiede feststellen können.

Januar

Sonntag 1. Sonnenaufgang 8 Uhr 16 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 51 Min. 1823 * Alexander Petöfi, ungarischer Dichter. – Das Jahr geht ein, das Jahr geht aus, und schaffst du mit rüstigen Händen, so schleicht sich das Glück von selbst ins Haus an allen Ecken und Enden. (Karl Busse)

Montag 2. 1777 * C. Rauch, deutscher Bildhauer. – Licht senden in die Tiefe des menschlichen Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)

Dienstag 3. 1752 * Johannes von Müller, schweiz. Geschichtsschreiber. – Ein Undankbarer begeht an allen Hilfebedürftigen Unrecht. (Syrus)

Wetterregeln.

Januar muss vor Kälte krachen,
Soll der Frühling freundlich lachen.

Arbeiten in Haus und Garten.

Sternbild Wassermann

Im Jänner halten wir zunächst einmal Rückschau auf das abgelaufene Jahr und suchen dabei festzustellen, was wunschgemäss gegangen ist und was noch besser gemacht werden könnte. Jetzt haben wir Zeit, uns durch das Studium eines Gartenbuches und durch die Aufstellung eines Gartenplans für die Arbeiten im Frühjahr und Sommer vorzubereiten. Mutter ist froh, wenn wir ihre Obst-, Gemüse- und Kartoffelvorräte im Keller gründlich erlesen u. die angefaulte Ware entfernen. Sämereien u. Dünger rechtzeitig bestellen!

Januar

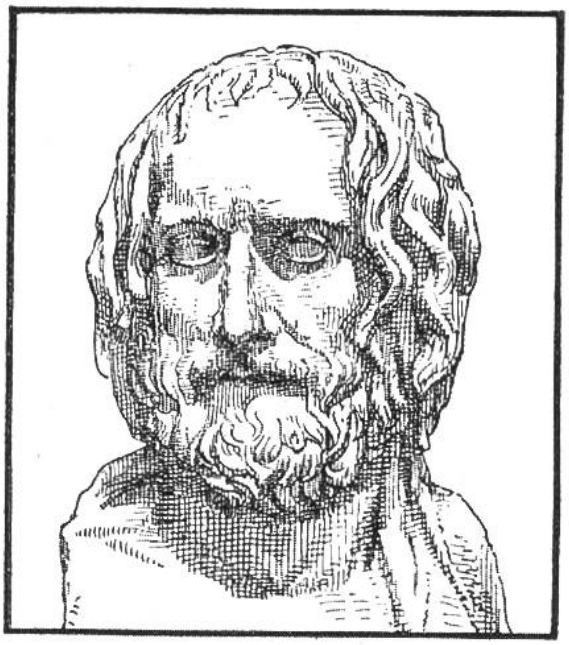
Mittwoch 4. 1809 * Louis Braille, Franzose, Erfinder der Blindenschrift. – Musik ist Weltsprache; da spricht Seele zu Seele. (Berthold Auerbach)

Donnerstag 5. 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Karls des Kühnen. –1941 † H. Bergson, franz. Philosoph. – Wer den Zweck will, muss die Mittel wollen.

Freitag 6. Tu frei und offen, was du nicht willst lassen, doch wandle streng auf selbstbeschränkten Wegen und lerne früh nur deine Fehler hassen. (Gottfried Keller)

Samstag 7. 1745 * Jacques Montgolfier, franz. Luftschiffer; – 1834 * Ph. Reis (1. Telephon). – Wer alles ertragen kann, kann alles wagen.

Morgen	Abend
5 über 0	6 über 0



Euripides, der jüngste der drei grossen griechischen Trauerspieldichter (Aeschylos, Sophokles, Euripides), * 480 v. Chr. im attischen Demos Phlya, † 406 v. Chr. Er ging kühn neue Wege, indem er in seinen Dramen die Menschen naturgetreu darstellte. Euripides hatte zunächst wenig Erfolg u. wurde erst nach seinem Tode hochgeschätzt. Von seinen etwa 92 Dramen sind nur wenige vollständig erhalten, darunter vor allem: Andromache, Iphigenie in Aulis, Medea, Orestes.

Januar

Sonntag 8. Sonnenaufgang 8 Uhr 16 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 58 Min. 1918 Wilsons Friedensprogramm (14 Punkte). – 1943 † Simon Gfeller, Schriftsteller, Sumiswald. – Wer gut ist und was gut ist, freut die unverdorbene Menschennatur, auch wenn es ihr keinen Vorteil bringt. (Pestalozzi)

morgen	Abend
0 Grad	

Montag 9. 1873 † Napoleon III., franz. Kaiser. – 1908 † W. Busch, deutscher humorist. Zeichner u. Schriftst. – Beharrlichkeit führt zum Ziel.

morgen	
	Abend

Dienstag 10. 1747 * A. Louis Breguet, Uhrmacher, Neuenburg. – Eine Lüge ist wie ein Schneeball; je länger man ihn wälzt, desto grösser wird er.

morgen	Abend

Demosthenes, der grösste Redner des griech. Altertums, * 383 v. Chr. im attischen Demos Päania, † 322 v. Chr. im Poseidontempel auf der Insel Kalauria. Er war von glühender Vaterlandsliebe beseelt und besass tiefe Menschenkenntnis sowie grosse Staatsklugheit. In hinreissenden Reden trat er gegen die Unterdrücker Athens (Philipp II. und Alexander den Grossen von Mazedonien) auf. Seine von Natur schwache Stimme stärkte und formte er durch ausdauernde Übungen.

Januar

Mittwoch 11. 1293 König Adolf v. Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. – Alle grossen Männer sind bescheiden. (G. Lessing)

Morgen | Abend

Donnerstag 12. 1746 * Joh. Heinrich Pestalozzi. – Wer an die Hilfe glaubt und nicht verzagt, der zertritt die Not von Stund an. Lhotzky)

Morgen | Abend

Freitag 13. 1841 Aarg. Klöster aufgehoben. – Alles was ich bin, alles was ich will und alles was ich soll, geht von mir selbst aus. (J. H. Pestalozzi)

Morgen | Abend

Samstag 14. 1875 * Alb. Schweitzer (Urwaldspital von Lambarene). – Das Gewissen ist der einzige Spiegel, der weder betrügt noch schmeichelt.

Morgen | Abend

Horatius (Horaz), römischer Dichter, * 8. Dez. 65 v. Chr. in Venusia (Apulien), † 27. Nov. 8 v. Chr. Er studierte griech. Dichtkunst in Athen. In Rom erfreute er sich der besonderen Gunst des Kaisers Augustus und des Kunstfreundes Maecenas (daher „Mäzen" sprichwörtlich für Kunstförderer). Seine lyrischen Gedichte, Satiren, Briefe zeichnen sich durch schöne Sprache aus. Er beeinflusste wie Virgil (Verfasser von Helden- und Lehrgedichten über den Landbau) die spätere Dichtkunst.

Januar

Sonntag 15. Sonnenaufgang 8 Uhr 13 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 07 Min. 1622 * Jean B. Molière, franz. Dichter. – 1858 * Giovanni Segantini, Maler. – Rasch verwelkt der Kranz aus Zweigen, den du spielend dir gewannst, in der Not erst magst du zeigen, wer du bist und was du kannst. (Geibel)

Montag 16. 1858 * Zintgraff, Erforscher von Kamerun. – Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. (Fr. Schiller)

Dienstag 17. 1706 * Benj. Franklin, Amerikaner (Blitzableiter). – Ein Tag kann eine Perle sein und ein Jahrhundert nichts. (Gottfried Keller)

Mark Aurel, römischer Kaiser, lebte von 121 bis 180 n. Chr. Er war ein Philosoph und Menschenfreund auf dem Throne (161–180). Seine Regierung war indes nicht so glücklich, wie es seine Milde verdiente. Er hatte schwere Kämpfe an den Reichsgrenzen auszufechten, die erfolgreich verliefen; allein das Heer brachte die fürchterliche Pest mit nach Hause. Von seiner reinen, sich selbst überwindenden, edlen Gesinnung zeugen auch zwölf Bücher „Selbstbetrachtungen".

Januar

Mittwoch 18. 1689 * Montesquieu, franz. Philosoph u. polit. Schriftst. – 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. – Rast' ich, so rost' ich.

Donnerstag 19. 1576 † Hans Sachs, Poet. – 1736 * J. Watt (Dampfmasch.). – 1939 † Maria Waser, Schriftstellerin, Zürich. – Gewohnheit ist ein Tyrann.

Freitag 20. 1813 † Martin Wieland, Dichter. – Wer sich rächt, stellt sich seinem Feinde gleich; wer verzeiht, zeigt sich ihm überlegen. (Bacon)

Samstag 21. 1804 * M. v. Schwind, deutscher Maler. – Weh dem, der, was er hat, verachtet und nach dem, was er nicht hat, trachtet. (Sanders)

Claudius Ptolemäus, Astronom u. Geograph, lebte i. 2. Jahrh. n. Chr. in Alexandria (Ägypten). Frühere Entdeckungen u. seine eigenen fasste er in das „Ptolemäische Weltsystem" zusammen, das er im „Almagest" veröffentlichte. Auf dieses System war bis zu Kopernikus die gesamte Astronomie aufgebaut. Die Orte auf den Karten sind schon nach Längen- u. Breitengraden eingetragen. Seine „Geographie" wurde zur Grundlage für die wissenschaftl. Erdkunde u. für die Kunst des Kartenzeichnens.

Januar

Sonntag 22. Sonnenaufgang 8 Uhr 07 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 16 Min. 1729 * Gotthold Ephraim Lessing, deutscher Dichter. – 1775 * A. M. Ampère, franz. Physiker. – 1788 * Lord George Byron, engl. Dichter. – Das Wesen der Musik ist Offenbarung, es lässt sich keine Rechenschaft davon geben. (Heine)

Montag 23. 1796 * Fr. J. Hugi, Solothurner Natur- und Gletscherforscher. – Auf Beobachtung und Erfahrung ist jegliches Wissen begründet.

Dienstag 24. 1712 * Friedrich der Grosse. – 1867 * Ernst Zahn, schweiz. Schriftsteller. – Ein fühlendes Herz ist der edelste Reichtum. (Jean Paul)

Quinten Matsijs, flämischer Maler, * um 1466 in Löwen, † 1530 in Antwerpen. Er lebte seit 1491 in Antwerpen und stand im Verkehr mit hervorrag. Männern seiner Zeit, wie Erasmus v. Rotterdam u. Dürer. Matsijs begründete eine neue Gattung von Genrebildern mit lebensgrossen Halbfiguren (Der Goldwäger und seine Frau), die sich besonders in Nachbildungen seines Sohnes Jan erhalten haben (Geldwechsler, Geizhälse). Er schuf auch Madonnenbilder und Bildnisse.

Januar

Mittwoch 25. 1627 * Robert Boyle, irischer Physiker u. Chemiker. – Man soll nicht fremde Äcker pflügen, wenn die eigenen brach liegen. (Sprichwort

Donnerstag 26. 1781 * Achim von Arnim, Dichter. – Gar leicht gehorcht man einem edlen Herrn, der überzeugt, indem er uns gebietet.

Freitag 27. 1756 * Wolfgang Amadeus Mozart, Komponist. – Man irrt, wenn man denkt, dass mir meine Kunst so leicht geworden ist. (Mozart)

Samstag 28. 1841 * H. Stanley, englischer Afrikaforscher. – Die Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der Reue. (Schopenhauer)

Tilman Riemenschneider, deutscher Bildhauer und Holzschnitzer, * um 1460 in Osterode (Harz), † 7. Juli 1531 in Würzburg, lebte meist in Würzburg (1520—1525 Bürgermeister). Er gehörte zu den führenden Meistern der deutschen spätgotischen Bildhauerei. Seinen Gestalten, aus Stein oder Holz gearbeitet, gab er mit innerer Sicherheit tiefen seelischen Ausdruck. Er schuf zahlreiche Grabmäler, prachtvoll geschnitzte Altäre und Figuren zum Ausschmücken der Kirchen.

Januar

Sonntag 29. Sonnenaufgang 8 Uhr 00 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 27 Min. 1700 * Daniel Bernoulli, Basler Mathematiker und Physiker. – 1826 * Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels. – Aller Kräfte grösste ist die Wahrheit, aller Wahrheit beste ist die Weisheit, aller Weisheiten höchste ist die Güte.

Montag 30. 1781 * Ad. v. Chamisso, deutscher Dichter. – Das Urteil der Menge mache dich immer nachdenkend, aber niemals verzagt. (Platen)

Dienstag 31. 1797 * Schubert, Tondichter. – 1799 * R. Töpffer, Maler u. Dichter. – Gradaus gesehen, bescheiden, lernbegierig, aber fest, unentwegt!

Niccolò Machiavelli, italien. Staatsmann u. Geschichtsschreiber, * 3. Mai 1469 in Florenz, † 22. Juni 1527 daselbst. Die florentin. Republik betraute ihn mit wichtigen diplomat. Aufträgen. Der Teilnahme an einer Verschwörung verdächtigt, wurde er vorübergehend eingekerkert. Er schrieb u. a. „Die Geschichte von Florenz" und „Der Fürst". Nach dieser Schrift versteht man unter Machiavellismus die nur von Grundsätzen der Klugheit, nicht der Moral geleitete Staatskunst.

Februar

Mittwoch 1. 1871 Bourbaki-Armee (85 000 Mann) tritt bei Pontarlier auf Schweizergebiet über. – Der Aufschub ist der Dieb der Zeit. (Young)

Donnerstag 2. 1594 † Palestrina, ital. Komp. – 1822 * R. Clausius, Physiker (mechan. Wärmetheorie). – Du selbst trägst deinen Richter in dir.

Freitag 3. 1809 * F. Mendelssohn, Komponist. – Das ist ein schlechtes Huhn, das bei dir frisst und beim Nachbar legt. (Spanisches Sprichwort)

Samstag 4. 1682 * Böttger, Alchimist, Erfinder des Porzellans. – Ich glaube, dass Enttäuschung zuweilen eine gesunde Arznei ist. (G. Keller)

Sternbild Fische

Wetterregeln.

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Wenn im Hornung die Mücken schwärmen,
Muss man im März oft die Ohren wärmen.

Blicke in die Natur.

Versuche im Walde die Holzarten nach der Rinde und nach der Wuchsform des Baumes zu bestimmen. Du wirst sehen, dass dies bei den noch nackten Laubbäumen eine gute Beobachtungsgabe und einige Übung braucht. — An sonnigen Stellen der Wälder finden wir den Seidelbast und das schlichte Leberblümchen. Im Februar kehren oft schon die ersten Zugvögel zurück. Welche sind es?

Februar

Sonntag 5. Sonnenaufgang 7 Uhr 51 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 37 Min. 1505 * Aegidius Tschudi, schweizerischer Geschichtsschreiber. – 1808 * Karl Spitzweg, deutscher Maler. – Auch der demütigste Mensch glaubt und hofft innerlich immer mehr, als er auszusprechen wagt. (Gottfried Keller)

Montag 6. 1804 † Joseph Priestley, engl. Naturforscher (Chemiker). – Lässest du nie ihn kommen in Not, nie fragt der Junge: wie teuer das Brot?

Dienstag 7. 1812 * Charles Dickens, engl. Schriftsteller. – Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen. (Blumenthal)

Wetterregeln.

Lichtmess (2. Februar) trüb,
Ist dem Bauern lieb.

Arbeiten in Haus und Garten.

Sternbild Fische

Wir sehen die Gartengeräte nach und stellen beschädigtes Werkzeug wieder instand. Bei grösseren Schäden bringen wir es zum Handwerker. Mitte Monat beginnt das Vorkeimen der Kartoffeln in warmen, hellen Räumen. Den Vater erinnern wir an den Kronenschnitt und die Winterbespritzung der Obstbäume. Jetzt können wir auch einen Frühbeetkasten zurechtzimmern und mit guter Gartenerde, vermischt mit Torfmull, füllen. Die Komposthaufen sollte man umgraben und nötigenfalls mit Composto Lonza behandeln.

Februar

Mittwoch 8. 1828 * Jules Verne, franz. Schriftst. – Man muss das Unglück mit Händen und Füssen, nicht mit dem Maul angreifen. (Pestalozzi)

Donnerstag 9. 1801 Friede von Lunéville (Franz. Revolutionskriege). – Im Glück sei nicht übermütig, im Unglück nicht verzagt. (Diogenes)

Freitag 10. 1499 * Thom. Platter, schweiz. Gelehrter. – 1847 * Thomas Edison. – Lege den Gehalt einer Gesinnung in das kleinste Tun. (Immermann)

Samstag 11. 1929 Wiedererrichtung des Kirchenstaates der Vatikanstadt. – Gott ist nahe, wo die Menschen einander Liebe zeigen. (Pestalozzi)

Vasco da Gama, portugiesischer Seefahrer, * um 1469 in Sines (Portugal), †24. Dez. 1524 in Kotschin (Westküste Vorderindiens). Er wollte einen Seeweg um das Kap der Guten Hoffnung herum nach Indien finden, verliess 1497 Lissabon, gelangte nach Calicut, dem Mittelpunkt des indischen Gewürzhandels, und gründete portugies. Faktoreien. 1503 kehrte er mit 13 reich beladenen Schiffen nach Portugal zurück. 1524 schickte ihn Emanuel von Portugal als Vizekönig nach Indien.

Februar

Sonntag 12. Sonnenaufgang 7 Uhr 41 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 49 Min. 1809 * Ch. Darwin, engl. Naturforscher. – 1809 * Abraham Lincoln, amerik. Staatsmann. – 1920 † Adolf Frey, schweiz. Dichter. – Die Rache ist ein Erbteil schwacher Seelen, ihr Platz ist nicht in einer starken Brust. (Th. Körner)

Montag 13. 1571 † Benvenuto Cellini, italien. Bildhauer. – Wer ausplaudert das Seine, wird noch weniger bewahren das Fremde. (Sprichwort)

Dienstag 14. 1779 J. Cook, der englische Weltumsegler, erschlagen. – Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Immanuel Kant)

Peter Henlein, deutscher Uhrmacher, lebte von 1480–1542 in Nürnberg und verfertigte um das Jahr 1500 die erste Taschenuhr. Sie bestand aus Eisen, besass nur einen Zeiger u. lief 40 Stunden. Henlein benutzte eine Schweinsborste an Stelle der heutigen, kleinen Spiralfeder, die zur Regulierung des Gangwerkes dient. Diese sogenannten „Sackuhren" hiessen wegen des Herstellungsortes später „Nürnberger Eier". Viele besassen auch aus Gold u. Silber kunstvoll gearbeitete Gehäuse.

Februar

Mittwoch 15. 1564 * Galileo Galilei, italienischer Physiker. – Das Leben ist kurz, und die Wahrheit wirkt fern und lebt lange. (A. Schopenhauer)

Donnerstag 16. 1826 * v. Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen". – Allem kann man widerstehen, nur der Güte nicht. (J. J. Rousseau)

Freitag 17. 1740 * Saussure, Naturf. – 1827 † Johann Heinrich Pestalozzi. – Wer die Armut erniedrigt, der erhöht das Unrecht. (Joh. H. Pestalozzi)

Samstag 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. – 1745 * Volta, ital. Physiker. – Gute Sprüche, weise Lehren soll man üben, nicht bloss hören.

Niklaus Manuel, eigentlich Aleman, nannte sich Deutsch, schweizerischer Maler, Dichter und Staatsmann, * 1484 in Bern, † 30. April 1530 daselbst, lebte bis 1522 fast ausschliesslich seiner Kunst. Er schuf Bildnisse, Wand- und Deckenmalereien (Berner Münster) und zeichnete Buchillustrationen für Holzschnitt. Sein „Totentanz" an der Dominikanerkirche in Bern ist nur noch in Nachbildungen vorhanden. Um 1522 begann Manuel Fastnachtsspiele zu schreiben.

Februar

Sonntag 19. Sonnenaufgang 7 Uhr 30 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 59 Min. 1473 * Nikolaus Kopernikus, Astronom. – 1865 * Sven Hedin, schwedischer Asienforscher. – Der höchste Grad der Verfeinerung ist gewöhnlich der Wendepunkt des Schicksals einzelner Menschen und ganzer Völker. (Pestalozzi)

Montag 20. 1842 * J. V. Widmann, Dichter. – 1938 Rätoromanisch als 4. Landessprache anerkannt. – Dank schulden wir denen, die uns belehren.

Dienstag 21. 1815 * Meissonier, frz. Maler. – Je wahrer, je einfacher und klarer ein Mensch ist, desto nachdrücklicher wird er sich auswirken.

Benvenuto Cellini, italien. Goldschmied u. Bildhauer, * 1. Nov. 1500 in Florenz, † daselbst 13. Febr. 1571. Als Goldschmied machte er sich einen Namen durch das für König Franz I. ausgeführte „Salzfass". Auch in der Bildhauerkunst leistete Cellini Grosses. Der in Erz gegossene „Perseus" gilt als sein Hauptwerk. Von den Arbeiten in Silber u. Gold sind leider nur wenige erhalten. Seine Selbstbiographie ist in lebendiger, natürlicher Sprache verfasst; Goethe übersetzte sie.

Februar

Mittwoch 22. 1788 * A. Schopenhauer, Philosoph. – 1857 * H. Hertz, Phys. – Not ist die Waage, die des Freundes Wert erklärt. (F. Rückert)

Donnerstag 23. 1685 * Händel, Komp. – 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. – Gehorsam ist die Grundfeste aller Ordnung.

Freitag 24. 1815 † Robert Fulton, Amerikaner (erstes Dampfschiff). — Im Notfall bindet der Bauer den Schuh mit Seide. (Gottfried Keller)

Samstag 25. 1841 * Renoir, franz. Maler. – Nur der Schatz der Seelenspenden wächst, je mehr wir ihn verschwenden, jetzt und stets. (Dehmel)

Bernard Palissy, französischer Kunsttöpfer, * um 1510 in Capelle-Biron, † 1590 als Hugenotte in der Bastille (Gefängnis in Paris). Palissy, der Sohn eines armen Handwerkers, war ursprünglich Glasmaler u. hatte zufällig einen Krug von Faënza in Italien zu Gesicht bekommen; er beschloss, das Geheimnis von dessen Glasur zu erforschen. Palissy wurde Töpfer; er erfand eine emailartige Glasur und wurde berühmt durch seine kunstvoll mit plastischen Tierfiguren verzierten Schüsseln.

Februar

Sonntag 26. Sonnenaufgang 7 Uhr 17 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 10 Min. 1786* François Arago, französischer Physiker. – 1802 * Victor Hugo, französischer Dichter. – Früher oder später, aber immer gewiss, wird sich die Natur an allem Tun der Menschen rächen, das wider sie selbst ist. (J. H. Pestalozzi)

Montag 27. 1807 * H. Longfellow, amerik. Dichter. – Die Natur übt ein heimliches Gericht, leise u. langmütig, aber unentrinnbar. (Feuchtersleben)

Dienstag 28. 1683 * Réaumur, frz. Naturforscher. – Derjenige, der darauf wartet, viel Gutes auf einmal zu tun, wird nie Gutes tun. (Dr. Johnson)

Konrad Gessner, Arzt u. Naturforscher, wegen der Allseitigkeit seines Wissens der deutsche Plinius genannt, * 26. März 1516 in Zürich, † daselbst 13. Dez. 1565 an der Pest. Er stammte aus einer kinderreichen, armen Familie. Neben seinem Arztberuf verfasste er naturwissenschaftl. Arbeiten v. grundlegender Bedeutung. Er schrieb eine „Historia animalium": ein mit Holzschnitten illustriertes Tierbuch, legte in Zürich einen botan. Garten u. die erste naturwissenschaftl. Sammlung an.

März

Mittwoch 1. 1848 Neuenburg trennt sich von Preussen. – Die Erde ist ein Himmel, wenn man Friede sucht, recht tut und wenig wünscht. (Pestalozzi)

Donnerstag 2. 1476 Schlacht bei Grandson. – 1788 † Salomon Gessner. – Keine deiner Handlungen geschehe ohne Überlegung. (Marc Aurel)

Freitag 3. 1709 * Andreas Marggraf, deutscher Chemiker. – Dir geschieht Unrecht: tröste dich; schlimmer ist, selbst Unrecht tun. (Pythagoras)

Samstag 4. 1787 Verfassung d. Vereinigten Staaten von Nordamerika. – Lernen kann ein jeder von jedem, durch jeden, der gelebt hat. (Holtei)

Sternbild Widder

Wetterregeln.

Ein feuchter, fauler März,
Ist des Bauern Schmerz.

Märzenschnee tut Frucht u. Weinstock weh.

Blicke in die Natur.

Starker Schneefall im März schadet oft den Kleinvögeln in Feld und Wald. Füttere sie! Durch das tägliche Auf- und Zufrieren hebt und senkt sich die Erde an stark besonnten Stellen. Die Würzelchen des Wintergetreides auf sonnigen Äckern sind daher gefährdet, blossgelegt zu werden, so dass die junge Saat verdorrt und nach kurzer Zeit verschwindet. Durch rechtzeitiges Walzen kann man die Wintersaat vor dem „Auswintern" bewahren.

März

Sonntag 5. Sonnenaufgang 7 Uhr 05 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 20 Min. 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen u. im Grauholz. – Das Beste, was ein Menschenherz zu verschenken hat, muss von selber aus seinen Tiefen emporquellen. Es darf nicht mit Gewalt heraufgepumpt werden. (Speckmann)

Montag 6. 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). – 1475 * Michelangelo, ital. Bildhauer. – 1787 * Fraunhofer, deutscher Phys. – Der Schein trügt.

Dienstag 7. 1494 * Correggio, ital. Maler. – 1715 * E. v. Kleist, deutscher Dichter. – 1785 * A. Manzoni, ital. Dichter. – Bedenkt, wo Zweifel ist!

Wetterregeln.

Märzenregen bringt wenig Sommerregen.
Märzenstaub bringt Gras und Laub.

Arbeiten im Garten.

Sternbild Widder

Mit den Gartenarbeiten nicht zu früh beginnen! Zuerst den Boden richtig abtrocknen und erwärmen lassen! Anfangs März bestellen wir das Mistbeet mit Frühsorten von Kabis, Wirz, Rotkabis, Rübkohl (Kohlrabi), Blumenkohl, Salat, Lauch, Sellerie und Tomaten sowie mit Sommerflor. Ins Freiland säen wir bei günstiger Witterung Karotten, Erbsen, Spinat, Radieschen, Gartenkresse und Schwarzwurzeln. Von der zweiten Monatshälfte an werden auch Zwiebeln gesteckt. Mageres Beerenobst düngen wir mit Volldünger.

März

Mittwoch 8. 1788 * H. Becquerel, franz. Physiker. – Es gibt nur eine herrschende Macht in der Welt. Das ist die Macht der Wahrheit. (Lhotzky)

Donnerstag 9. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). – In Zukunft weiss ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen. (Milton

Freitag 10. 1892 * Arthur Honegger, schweiz. Komponist. – Nichts auf Erden noch im Himmel wird durch Worte je erzwungen. (Gottfried Keller)

Samstag 11. 1544 * Torquato Tasso, ital. Dichter. – Ein jedes Werk, das nicht auf Liebe gegründet ist, trägt den Keim des Todes in sich. (Pestalozzi)

Pieter Brueghel, der Ältere, niederländischer Maler, „Bauernbrueghel" genannt, * um 1525 in Brueghel, † 1569 in Brüssel, ist der Stammvater einer berühmten niederländischen Malerfamilie. In seinen ländlichen Festen und Tänzen schildert er auf humorist. Weise in kräftigen Farben und ziemlich derber Art das Leben der Bauern seiner Heimat („Bauernhochzeit", „Kirchweih"). Er übte gr. Einfluss auf die Malerei seiner Zeit aus; malte auch Szenen aus der biblischen Geschichte.

März

Sonntag 12. Sonnenaufgang 6 Uhr 51 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 30 Min. 1526, 25jähriger Bund zwischen Genf, Freiburg und Bern. – 1838 * W. H. Perkin, englischer Chemiker (1. Anilinfarbe). – Man soll das Schiff nicht an einer Ankerkette, noch das Leben an einer Hoffnung anketten. (Sokrates)

Montag 13. 1733 * J. Priestley, engl. Naturforscher. – 1803 Kt. Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. – Bei allem, was du machst, tue dein Bestes!

Dienstag 14. 1853 * Ferd. Hodler, schweiz. Maler. – 1879 * A. Einstein, Mathematiker (Relativitätslehre). – Der kluge Mann baut vor. (Schiller)

Domenico Fontana, Tessiner Architekt, * 1543 in Melide am Luganersee, † 1607 in Neapel, lebte von 1563 bis 1592 in Rom, wo er sich mit Erfolg der Baukunst widmete (Lateran-Palast, Teile der vatikanischen Bibliothek und des Quirinals). Im Jahre 1586 stellte er den grossen Obelisk auf dem St. Petersplatz auf. Genial war er in der Anlage von perspektivisch gut wirkenden Strassen, die er mit Brunnen schmückte. Fontana gehört zu den Hauptvertretern des Barockstils.

März

Mittwoch 15. 44 v. Chr. Cäsar ermordet. – 1854 * Behring (Diphtherie-Serum). – Arm an Begierden macht reich an Vermögen. (Sprichwort)

Donnerstag 16. 1787 * G. S. Ohm, deutscher Physiker. – 1940 † Selma Lagerlöf, schwedische Erzählerin. — Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Freitag 17. 1521 Portugiese Magalhães entdeckt die Philippinen. – Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Salomon Gessner)

Samstag 18. 1813 * Friedr. Hebbel, Dichter. – 1858 * Rud. Diesel (Dieselmotor). – Die Freude am Geben kommt nur mit dem Geben selber. (Hilty)

Felix Lope de Vega, span. dramat. Dichter, * 25. Nov. 1562 in Madrid, † 27. Aug. 1635 daselbst. Er soll schon 12jährig Komödien geschrieben haben. Nach theolog. und philosoph. Studien trat er in Kriegsdienste, wurde 1614 Priester. Er ist der Begründer des span. Nationaldramas. Die Gewandtheit in Sprache und Form rechtfertigen die Bewunderung, die ihm seine Zeitgenossen zollten. Er hat über 1500 Komödien und geistl. Spiele geschrieben (ca. 500 noch erhalten).

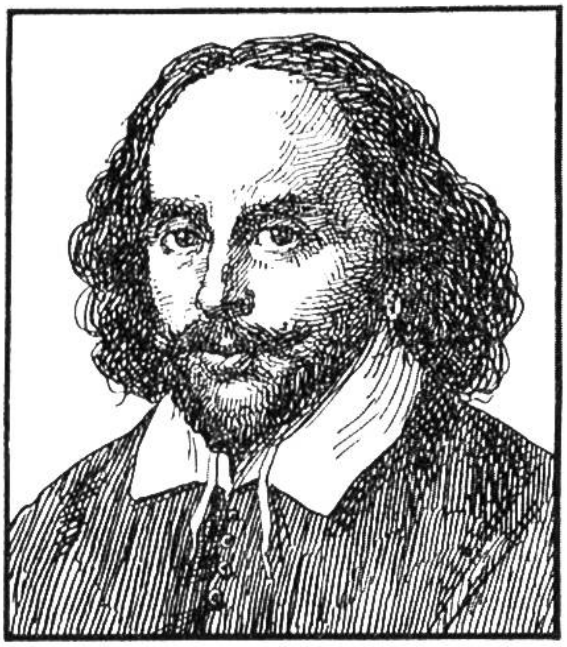
März

Sonntag 19. Sonnenaufgang 6 Uhr 37 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 40 Min. 1813 * David Livingstone, englischer Missionar und Afrikaforscher. – 1873 * Max Reger, deutscher Komponist. – Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernt, am besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustechen! (Keller)

Montag 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luftschiffer. – 1828 * H. Ibsen, norweg. Dichter. – Neu und freier wird das Herz durch besiegte Leiden. (Herder)

Dienstag 21. * 1417 und † 21. März 1487, Nikolaus von Flüe. – 1685 * J.S. Bach, Komp. – Ehe du etwas behauptest, überzeuge dich erst genau.

William Shakespeare, einer der grössten dramatischen Dichter aller Zeiten, * 23. April 1564 in Stratford am Avon, † 23. April 1616 daselbst. Seine in wuchtiger Dramatik aufgebauten Werke sind vorbildlich wegen ihrer phantasiereichen Sprache und treffsicheren Charakteristik, wobei Tragik mit Humor gemischt ist. Shakespeare schuf 37 Dramen, darunter: Hamlet, Macbeth, Othello; Königs- sowie Römerdramen; Lustspiele: Sommernachtstraum, Was ihr wollt.



März

Mittwoch 22. 1771 * F. Zschokke, Volksschriftsteller. – Recht halte heilig bis in den Tod: so bleibt ein Freund dir in der Not. (Matthias Claudius)

Donnerstag 23. 1653 Versammlung zu Sumiswald vor dem Bauernkrieg; N. Leuenberger. – Die Tugend grosser Seelen ist Gerechtigkeit. (Platen)

Freitag 24. 1494 * Georg Agricola, Deutscher, Förderer d. Bergbaukunde. – Junges Blut, spar dein Gut, Armut im Alter wehe tut. (Sprichwort)

Samstag 25. 1924 Republik in Griechenland ausgerufen. – Wahrheit trägt in jeder Form den Samen des ewigen Lebens in sich selbst. (Pestalozzi)

René Descartes, grosser franz. Gelehrter u. Philosoph, * 31. März 1596 zu La Haye in der Touraine, † 11. Febr. 1650 in Stockholm, zeigte schon früh einen ungemeinen Scharfsinn. Nach mehreren Jahren Kriegsdienst lebte er 20 Jahre zurückgezogen in Holland. Dort verfasste er seine bedeutendsten philosophischen Werke. Descartes ist auch Schöpfer der analytischen Geometrie und durch das Gesetz der Strahlenbrechung des Lichtes einer der Begründer der neueren Physik.

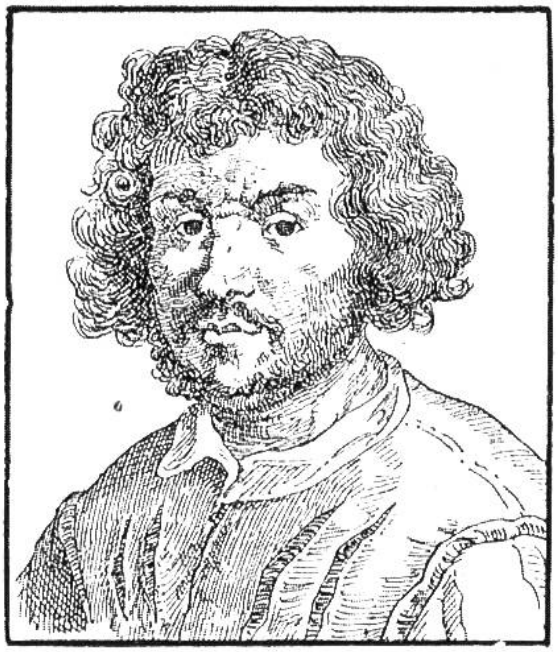
März

Sonntag 26. Sonnenaufgang 6 Uhr 23 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 50 Min. 1827 † Ludwig van Beethoven, deutscher Komponist. – 1871 Kommune in Paris. – Je gieriger ein Tier ist, desto neidischer ist es auch. Sei also nicht gierig, um nicht neidisch zu werden. (Johann Heinrich Pestalozzi)

Montag 27. 1536 Die Berner erobern Schloss Chillon (H. Fr. Nägeli). – 1845 * Röntgen, deutscher Physiker. – Glauben ist Vertrauen.

Dienstag 28. 1749 * P. S. Laplace, franz. Mathematiker u. Astronom. – Glücklich, wer die Ursachen der Dinge zu erkennen vermag. (Virgil)

Claude Lorrain (Claude Gelée), franz. Landschaftsmaler und Kupferätzer, * 1600 in Chamagne (Lorraine), † 21. Nov. 1682 in Rom. Die Gemälde Lorrains sind poetisch verklärt, ein zarter Duft und ein fein abgetöntes Licht ergiessen sich über seine Landschaften. Er wurde bald der gesuchteste Maler seiner Zeit, für dessen Werke man unerhörte Preise zahlte. Berühmt sind: Ländliches Fest u. Der Hafen. Er hinterliess auch rund 500 Handzeichnungen u. 42 landschaftliche Radierungen.



März–April

Mittwoch 29. 1840 * Emin Pascha, deutscher Afrikaforscher. – Die Arbeit hält drei Übel von uns fern: Langweile, Laster und Hunger. (Voltaire)

Donnerstag 30. 1559 † Rechenmeister Adam Riese. – 1746 * Francisco Goya, span. Maler. – Ein edles Herz muss kämpfen u. wird siegen. (Körner)

Freitag 31. 1723 Major Davel versucht die Waadt von Bern zu befreien. – Was wir nicht wissen sollen, das sollen wir nicht wissen wollen.

April, Samstag 1. 1578 * W. Harvey (Blutkreislauf). – 1732 * Haydn, Komp. – 1831 * A. Anker, schweiz. Maler. – Kleine Hilfe kann viel Gutes tun.

Sternbild Stier

Wetterregeln.

Kühler Mai, viel Stroh und Heu.
Maientau macht grüne Au.

Blicke in die Natur.

Geh einmal an einem Sonntagmorgen mit den Eltern oder mit Schulkameraden vor Tagesanbruch hinaus in den Wald und suche die am Morgenkonzert teilnehmenden Singvögel nach dem Gehör zu bestimmen. Mit Staunen wirst du manche Stimme wahrnehmen, die du gar nicht kennst. Frage auf einem Spaziergang auch deinen Lehrer oder einen Ornithologen (Vogelkenner) über die heimische Vogelwelt aus. Notiere den Tag, an dem der Kuckuck zum erstenmal ruft. Beachte die Unterschiede im Treiben der verschied. Baumarten.

April

Sonntag 2. Sonnenaufgang 6 Uhr 09 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 00 Min. 742 * Kaiser Karl der Grosse. – 1805 * Hans Christian Andersen, dänischer Dichter. – Die Musik ist geistigen Wesens, weil sie in ihrer höchsten Ausbildung nur aus der Harmonie der menschlichen Seele stammt. (Th. Mundt)

Montag 3. 1897 † Johannes Brahms, Komponist. – Wer ist glücklich? Wer Gesundheit, Zufriedenheit und Bildung in sich vereinigt. (Thales)

Dienstag 4. 1460 Eröffnung der Universität Basel. – 1846 * R.-P. Pictet, Genfer Physiker und Chemiker. – Dem Mutigen hilft Gott. (Fr. Schiller)

Wetterregeln.

April warm, Mai kühl, Juni nass,
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.

Arbeiten im Garten.

Sternbild Stier

Die in den Mistbeetkasten bestellten Saaten sind rechtzeitig zu pikieren (d.h. auf 5 cm Abstand in ein leeres Mistbeet zu verpflanzen). Kräftige Setzlinge und die vorgekeimten Frühkartoffeln pflanzt man nach Eintritt warmer Witterung ins Freie aus. Ein leeres Mistbeet bestellen wir mit späten Kohlarten. Weitere Saaten von Karotten, Erbsen und Radieschen ins Freiland sind noch möglich. Gurkenkerne steckt man Ende April in Blumentöpfe. Die Brombeeren sind zu schneiden, die einjährigen Ruten der Himbeeren aufzubinden.

April

Mittwoch 5. 1827 * Jos. Lister, engl. Arzt (antisept. Wundverband). – 1848 * Ulrich Wille, schweiz. General. – Es ist nie zu spät, Gutes zu tun.

Donnerstag 6. 1830 * E. Rambert, waadtländ. Schriftsteller. – Lob muss lehren, Tadel muss ehren, sonst ist es besser, auf keinen hören. Trojan)

Freitag 7. 1539 * Tobias Stimmer, Schaffhauser Maler. – Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten. (Keller)

Samstag 8. 1835 † Wilhelm v. Humboldt. – Gibt dir einer einen Rat, so bedenk, ob er nicht eben nichts als nur geraten hat! (Roderich)

Bartolomé Esteban Murillo, spanischer Maler, * 31. Dez. 1617 in Sevilla, stürzte beim Malen eines Bildes vom Gerüst und starb am 3. April 1682. Er war der Maler glutvoller Heiligen- und Madonnenbilder, die in lichtumflossener Form und Farbe den vollkommensten Ausdruck verzückter Andacht darstellen. Daneben wusste er Szenen aus dem Volksleben, Gassenbuben und Betteljungen von Sevilla mit natürlicher Anmut zu schildern. Er hat gegen 250 Gemälde hinterlassen.

April

Sonntag 9. Sonnenaufgang 5 Uhr 56 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 09 Min. 1388 Schlacht bei Näfels (Glarner gegen Österreicher). – Schlummer ist heilig, heilig die Stille, himmelwärts hebt sich gehauchtes Gebet. Allesbeherrschend waltet der Wille einiger Gottheit, die über uns steht. (Helmut Schilling)

Montag 10. 1755 * S. Hahnemann (Homöopathie). – Mut! Auch bei allen Schwächen des Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)

Dienstag 11. 1713 Utrechter Friede, Ende des Spanischen Erbfolgekriegs. – Das Geld musste sich noch immer vor dem Geiste demütigen. (Burckhardt)

Blaise Pascal, franz. Mathematiker, Physiker, Philosoph und relig. Schriftsteller, * 19. Juni 1623 in Clermont-Ferrand, † 19. Aug. 1662 in Paris. Er war frühreif und entdeckte schon als 23jähriger die Gesetze der Luftschwere; er begründete die Wahrscheinlichkeitsrechnung, liess als einer der ersten Höhenmessungen mit dem Barometer anstellen, erfand eine Rechenmaschine u. die hydraul. Presse. Berühmt als gedankentiefer Schriftsteller: Les Provinciales, Pensées.

April

Mittwoch 12. 1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch 10 Kantone. – 1849 * A. Heim, schweiz. Geologe. – Achtung ist besser als Gold.

Donnerstag 13. 1598 Edikt v. Nantes. – Alle Menschenweisheit beruht auf der Kraft eines guten, der Wahrheit folgsamen Herzens. (Pestalozzi)

Freitag 14. 1629 * Chr. Huygens, Holländer (Pendeluhr). – Zu einem guten Ziel kommen ist besser als viel Wahrheiten sagen. (J. H. Pestalozzi)

Samstag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. – Man spricht vergebens viel, um zu versagen, der andre hört von allem nur das Nein.

Christian Huygens, holländ. Physiker, Mathematiker u. Astronom, * 14. April 1629 im Haag, † daselbst 8. Juni 1695. Er hat sich durch seine Erfindungen grosse Verdienste um die Naturwissenschaften erworben. Die Optik verdankt ihm die Verbesserung der Fernrohre, die Wellentheorie des Lichts (Huygenssches Prinzip). Huygens entdeckte 1655 den Saturnring, erfand 1656 eine Pendeluhr u. baute 1674 die erste Uhr mit einer Spiralfeder. Für die Mathematik hat er gleichfalls Vorzügliches geleistet.

April

Sonntag 16. Sonnenaufgang 5 Uhr 42 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 19 Min. 1755 * Elisabeth Louise Vigée-Lebrun, französische Malerin. – 1867 * Wilbur Wright, amerikanischer Flieger. – Richte dir Herz und Geist nach den höchsten Weisern! Wo du andern verzeihst, da gebiete dir eisern! (Frida Schanz)

Montag 17. 1774 * Fr. König (Buchdruck-Schnellpresse). – Leiden, Irrtum und Widerstandskraft halten das Leben lebendig. (Gottfried Keller)

Dienstag 18. 1863 Gründung des Schweizer. Alpenklubs in Olten. – Du sollst niemand deine eigenen Fehler entgelten lassen. (Sprichwort)

Pieter de Hooch, niederländischer Maler, * 1629 in Utrecht, † 1677 in Amsterdam. Er malte mit Vorliebe einfache Vorgänge in Haus- und Hofräumen, wobei er in der Wiedergabe von Lichtwirkungen, z. B. durch einfallende Sonnenstrahlen, ein fast unerreichter Meister ist. Er liebte vor allem einen braungoldenen und roten Ton. Selbst die Personen auf seinen Bildern hatten für ihn nur Farbenwert. Ihn reizte besonders das Licht, das er gestalten und beseelen wollte.

April

Mittwoch 19. 1906 † P. Curie, Entdecker des Radiums. – Was man erfahren, muss man bewahren, so wird man klug mit den Jahren. (Sprichwort)

Donnerstag 20. 571 * Mohammed in Mekka. – Beurteile niemals einen Menschen nach einer guten Tat, aber auch nicht nach einer schlechten.

Freitag 21. 1488 * Ulrich Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. – Die Entmutigung ist der grösste Irrtum. (Vauvenargues)

Samstag 22. 1724 * Kant, deutscher Philosoph. – Lass jeden seine Handlungen selbst verantworten, wenn du nicht sein Vormund bist. (Knigge)

Isaac Newton, engl. Physiker u. Astronom, * 5. Januar 1643, † 31. März 1727 in Kensington. Er erfand die Differentialrechnung, die durch Leibniz in die Praxis eingeführt wurde. Newton untersuchte die Brechung des Lichtes und konstruierte das erste brauchbare Spiegelteleskop. Er fand das Gravitationsgesetz, wonach sich alle Körper gegenseitig anziehen. Nun liessen sich wichtige Vorgänge erklären, so die Planetenbewegung, das Fallen der Körper, Ebbe und Flut.

April

Sonntag 23. Sonnenaufgang 5 Uhr 29 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 28 Min. 1564 * William Shakespeare, englischer Dramatiker. – 1923 † Eugen Huber (Schweiz. Zivilgesetzbuch). – Torheit und Irrtum trägt in jedem Gewand den Samen seiner Vergänglichkeit und seiner Zerstörung in sich selbst. (Pestalozzi)

Montag 24. 1743 * E. Cartwright (mech. Webstuhl). – 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. – Tue in allem dein Bestes. (Ch. Dickens)

Dienstag 25. 1874 * G. Marconi, italienischer Physiker (Funkentelegraphie). — Tue deine Pflicht mit allem Feuereifer deiner Brust. (Seume)

Karl von Linné, schwedischer Naturforscher, * 23. Mai 1707, † 10. Januar 1778 in Uppsala als Professor der dortigen Universität. Linné war schon als Knabe ein grosser Pflanzenfreund. Er gestaltete den Botanischen Garten in Uppsala um und verschaffte ihm Weltruhm. Linnés Hauptverdienst besteht darin, dass er die doppelnamige Benennung der Pflanzen (binäre Nomenklatur) einführte und jede Pflanze sorgfältig nach Gattung, Art, Klasse und Ordnung kennzeichnete.

April

Mittwoch 26. 1787 * L. Uhland. – 1822 * Isaak Gröbli (Schifflistickmaschine). – Die Art des Wohltuns ist oft mehr wert als die Handlung selbst.

Donnerstag 27. 469 v. Chr. * Sokrates. – 1791 * S. Morse (Telegraph). – Lebe so, dass du jeden Abend sagen kannst: dieser Tag ist gewonnen.

Freitag 28. 1829 * Ch. Bourseul, Miterfinder des Telephons. – Halt dich friedlich mit den Deinen, trau nicht leichtlich fremdem Meinen. (Logau)

Samstag 29. 1833 Gründung der Universität Zürich. – 1928 † Federer, schweiz. Schriftst. – Lass über Fernem Nahes aus dem Auge nicht. (Euripides)

Sternbild Zwillinge

Wetterregeln.

Viele Gewitter im Mai,
Singt der Bauer Juchhei.

Pankrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

Blicke in die Natur.

Im Garten machen sich schon mannigfaltig geartete Unkräuter breit. Ziehe beim Jäten von jeder Art eine typische Pflanze samt allen Wurzeln aus, presse sie zwischen Fliesspapier und klebe sie in ein Herbarium (Pflanzensammlung) ein. Der pflanzenkundige Vater oder der Heimatkunde-Lehrer ist dir beim Bestimmen der Namen gerne behilflich. Jetzt gibt es auch Käfer und anderes Getier zu beobachten.

April–Mai

Sonntag 30. Sonnenaufgang 5 Uhr 17 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 38 Min. 1777 * Karl Friedrich Gauss, deutscher Mathematiker und Astronom. – Alles Zarte, Schöne, was die Brust bewegt, alles göttlich Hohe, das zum Himmel trägt, alles das erblüht freudig aus dem Lied. (Heinrich Schütz)

Mai, Montag 1. Der Mensch rechnet das, was ihm fehlt, dem Schicksal doppelt so hoch an wie das, was er wirklich besitzt. (Gottfried Keller)

Dienstag 2. 1519 † Leonardo da Vinci, Universalgenie. – 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. – Wer ist weise? Der von jedermann lernt.

Wetterregeln.

Ein Bienenschwarm im Mai
Ist wert ein Fuder Heu.

Arbeiten im Garten.

Mit dem Legen von Buschbohnen beginnt man anfangs Mai, von Stangenbohnen nicht vor dem 10. Mai. Karotten, Radieschen, Rettiche, Federkohl, Kopfsalat und einige Gewürzkräuter können noch ausgesät werden. Im Mai pflanzen wir auch Lauch und Sellerie aus, ebenso Tomaten- und Gurkensetzlinge, aber nicht bevor die letzte Spätfrostgefahr geschwunden ist. Nach der Blüte legt man den Erdbeer-Stauden Holzwolle oder kurzes Stroh unter, um die Früchte vor Schneckenfrass und Verschmutzung zu schützen.

Sternbild Zwillinge

Mai

Mittwoch 3. 1822 * V. Vela, Tessiner Bildhauer. – Ein Tüchtiger zeigt seinen Geist durch ruhiges Reden und entschlossenes Handeln. (Chesterfield)

Donnerstag 4. 1846* H. Sienkiewicz (Quo Vadis). – Nur die Gesinnung, womit der Mensch handelt, macht hienieden alles klein oder gross. (Arndt)

Freitag 5. Wahret eure Zungen! Das geziemt den Jungen. Stoss den Riegel vor die Tür, lass kein böses Wort herfür. (Walter v. d. Vogelweide)

Samstag 6. 1859 † A. v. Humboldt, deutscher Naturforscher und Geograph. – Das Gewissen wiegt tausend Zeugen auf. (Franz. Sprichwort)

Jean-Jacques Rousseau, einflussreicher philosophischer Schriftsteller, * 28. Juni 1712 in Genf, † 2. Juli 1778 bei Paris, führte ein bewegtes Leben, war Musiklehrer, Sekretär, Dichter. Seine Bedeutung liegt in der Philosophie seiner Romane. Mit „Emile" und „La Nouvelle Héloïse" erstrebte er die Rückkehr zur Natur und eine Erziehung, die das Gute im Kind fördert. Mit dem „Gesellschaftsvertrag" bereitete Rousseau geistig die französische Revolution vor.

Mai

Sonntag 7. Sonnenaufgang 5 Uhr 06 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 48 Min. 1815 Errichtung der ersten Hütte zum Beherbergen von Naturfreunden auf der Rigi. – Das Leben bildet: Das Leben in grossen Umgebungen bildet kraftvoll; das Leben in häuslichen Umgebungen bildet liebevoll. (J. H. Pestalozzi)

Montag 8. 1828 * H. Dunant (Rotes Kreuz). – 1902 Ausbruch des Mont Pelé auf Martinique. – Ein jedes weltlich Ding hat seine Zeit. (Uhland)

Dienstag 9. 1805 † Friedr. Schiller, deutscher Dichter. – Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, der lerne den Schmerz. (Schiller)

Pierre Jaquet-Droz, bekannter Schweizer Uhrmacher und Mechaniker, * 28. Juli 1721 in La Chaux-de-Fonds, † 28. November 1790 in Biel. Er stellte Wanduhren mit singenden Vögeln usw. her und baute zusammen mit seinem Sohn Henri-Louis bewegliche Figuren mit kunstvollen Automaten-Werken, die ihn in ganz Europa berühmt machten. Der „Schreiber", der „Zeichner" und die „Klavierspielerin" sind heute noch im Historischen Museum in Neuenburg zu sehen.

Mai

Mittwoch 10. 1760 * J. P. Hebel, Dichter. – Eine Idee muss Wirklichkeit werden können, oder sie ist eine eitle Seifenblase. (Berthold Auerbach)

Donnerstag 11. 1686 † Guericke, Erfinder von Luftpumpe und Manometer. – Leben heisst nicht atmen, sondern handeln. (Jean J. Rousseau)

Freitag 12. Wen sehnsüchtiger Drang nach den Wundern der Fremde hinaustrieb, lernt in der Fremde, wie bald, innigstes Heimatgefühl. (Geibel)

Samstag 13. 1930 † Fr. Nansen, norwegischer Nordpolforscher. – Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

Joshua Reynolds, engl. Bildnismaler (sprich: re'nels), * 16. Juli 1723, † 23. Febr. 1792 in London, bildete sich in London und Rom aus. Seine Werke, meist Portraits, zeigen eine sichere Linienführung; Reynolds ist auch ein hervorragender Charakterdarsteller. Die Kinder- und Mädchenbildnisse sind in ihrer Schlichtheit und Wahrheit ungemein liebenswürdig. Reynolds wurde 1768 Präsident der neugegründeten Londoner Malerakademie und 1784 Hofmaler Georgs III.

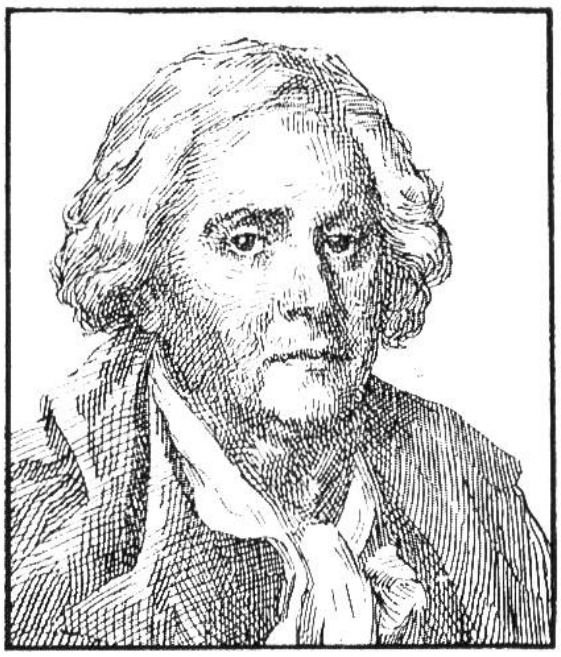
Mai

Sonntag 14. Sonnenaufgang 4 Uhr 57 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 57 Min. 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingeäschert. – 1752 * Thaer, Förderer der Landwirtschaft. – Wen das Schicksal drückt, den liebt es. Wem's entzieht, dem will's vergelten; wer die Zeit erharret, siegt. (Johann Gottfried Herder)

Montag 15. 1820 * Florence Nightingale, Engländerin, Verwundetenpflege im Krimkrieg. – In seinen Taten malt sich der Mensch. (Fr. Schiller)

Dienstag 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. – Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! Gottfried Keller)

Jean-Baptiste Greuze, franz. Genremaler, * 21. Aug. 1725 in Tournus, † 21. März 1805 in Paris. Greuze (sprich: grös) lernte in Lyon und zog 1750 an die Pariser Akademie. Er schilderte meisterhaft das Leben des franz. Bürgertums: Die Dorfhochzeit, Der väterliche Fluch. Mit seinen anmutigen Kinder- und Mädchenköpfen (Der zerbrochene Krug, Das Milchmädchen) wurde er der Liebling des Publikums. Doch in der Revolution verlor er sein Vermögen und starb in Armut.



Mai

Mittwoch 17. 1749 * Ed. Jenner, engl. Arzt (Pockenschutzimpfung). – Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Land. (Sprichwort)

Donnerstag 18. 1899 Erste Friedenskonferenz im Haag. – In allem andern lass dich lenken, nur nicht im Fühlen und im Denken. (Freiligrath)

Freitag 19. 1762 * Fichte, Philosoph. – Vor einer hohen Freude zittert der Mensch fast so sehr wie vor einem grossen Schmerz. (Friedrich Hebbel)

Samstag 20. 1815 Der Wiener Kongress bestätigt die Unabhängigkeit der Schweiz. – Jeder jäte seinen Garten, dann hat er genug zu warten.

Richard Arkwright, engl. Erfinder, * 23. Dez. 1732, † 3. Aug. 1792, war ursprünglich Barbier. Er baute 1768, ohne geeignete Vorbildung, eine Spinnmaschine u. sorgte auch für ihre praktische Verwendung in der Textilindustrie. Seine erste Spinnerei wurde durch Pferde betrieben, eine zweite durch Wasserrad, wonach das gesponnene Garn „Watergarn" heisst. (Spätere Verbesserungen: 1775 Crompton „Mulemaschine", 1825 Roberts „Selfaktor", 1830 Jenks „Ringspinnmaschine".)

Mai

Sonntag 21. Sonnenaufgang 4 Uhr 48 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 05 Min. 1471 * Albrecht Dürer, deutscher Maler und Radierer. – 1927 Lindberghs Flug New York–Paris. – Alles Lernen der Jugend soll Selbsttätigkeit, freies Erzeugen aus sich selbst, lebendige Schöpfung sein. (Joh. Heinrich Pestalozzi)

Montag 22. 1813 * Rich. Wagner, Komponist. – 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. – Tadeln können alle Toren, aber klüger handeln nicht.

Dienstag 23. 1707 * Karl v. Linné, schwedischer Naturforscher. – Es geschieht nichts Gutes, es findet seinen Lohn, nichts Böses, es wird bestraft.

J. M. Montgolfier, Erfinder des Luftballons, * 1740 bei Annonay, † 26. Juni 1810, studierte mit seinem Bruder Etienne Mathematik, Physik und Mechanik; sie übernahmen gemeinsam die väterliche Papierfabrik und bauten einen Luftballon, den sie am 5. Juni 1783 in Annonay zum Steigen brachten, nachdem er über einem Feuer mit warmer Luft gefüllt worden war. Am 21. Nov. folgte in Paris der denkwürdige Aufstieg einer solchen ‚Montgolfière' mit 2 Personen an Bord.

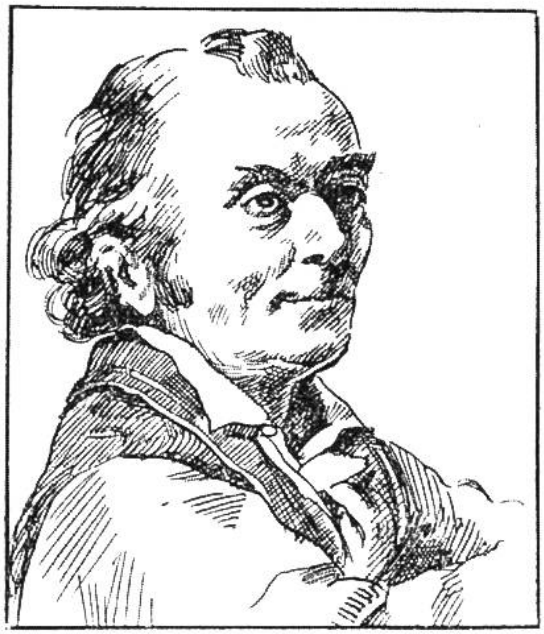
Mai

Mittwoch 24. 1619 * Wouwerman, holländ. Maler. – Gehe nicht, wo Hilfe not, erst lang zu Rat; beschwingt zu sein, ziemt schöner Mannestat.

Donnerstag 25. 1818 * J. J. Burckhardt, schweiz. Kulturhistoriker. – Die Stimme der Erfahrung sollte man nie ungehört verhallen lassen. (Amundsen)

Freitag 26. 1857 Pariser Vertrag; Preussen verzichtet auf Neuenburg. – Durch Flucht stürzt man oft mitten ins Verhängnis hinein. (Livius)

Samstag 27. 1910 † Robert Koch, Bekämpfer der Infektionskrankheiten. – Der Freunde Schmerz zu teilen ist der Freunde Pflicht. (Euripides)



Jean-Antoine Houdon, französischer Bildhauer, * 20. März 1741 in Versailles, † 15. Juli 1828 in Paris, gewann schon als 19jähriger den grossen „Preis von Rom" für Bildnerei. Nach mehrjähriger Ausbildung in Italien liess er sich in Paris nieder. Houdon schuf eine grosse Zahl Büsten, die dank seiner tiefen Beobachtungsgabe von meisterhafter Charakteristik waren, z. B. von Molière, Rousseau, Gluck, Franklin; ausserdem Statuen: Washington, der sitzende Voltaire, Cicero, Diana.

Mai

Sonntag 28. Sonnenaufgang 4 Uhr 42 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 13 Min. 1802 * Martin Disteli, schweiz. Maler. – 1807 * Louis Agassiz, schweiz. Naturforscher. – 1810 * Alexandre Calame, schweiz. Maler. – Das Leben ist nur dem an steten Wonnen reich, der frohbewusst es sich u. andern lebt zugleich.

Montag 29. 1453 Konstantinopel von den Türken erobert. – Am Allgemeinen mitzudenken ist immer nötig, mitzuschwatzen aber nicht. (Keller)

Dienstag 30. 1265 * Dante Alighieri, italienischer Dichter. – Man soll nichts Gutes unterlassen aus Furcht, es könnte missdeutet werden. (Traub)

Joh. Heinrich Pestalozzi, grosser Menschenfreund und Volkserzieher, * 12. Jan. 1746 in Zürich, † 17. Febr. 1827 in Brugg. Er bekämpfte Elend und Unwissenheit des Volkes durch Erziehung und ging dabei von der Veranschaulichung des Lehrstoffs aus. Er gründete Schulen in Neuhof, Stans, Burgdorf, Münchenbuchsee u. leitete 1805–25 die Anstalt in Yverdon. Durch Schriften und die Ausbildung von Lehrern übte er gr. Einfluss auf die Ausgestaltung der Volksschule im In- u. Ausland aus.

Mai–Juni

Mittwoch 31. 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). – Musik allein die Tränen abwischet, die Herzen erfrischet, wenn sonst nichts hilflich will sein.

Juni, Donnerstag 1. 1894 Mitteleurop. Zeit eingeführt. – 1906 Eröffnung des Simplontunnels. – Die Vorsicht ist die rechte Tapferkeit. (Euripides)

Freitag 2. 1882 † Garibaldi, ital. Nationalheld. — Dein Ja sei lang bedacht, doch heilig; dein Nein sprich mild, doch nicht zu eilig! (An. Grün)

Samstag 3. 1875 † Georges Bizet, franz. Komponist. – Richte nie den Wert des Menschen schnell nach einer kurzen Stunde. (O. v. Leixner)

Sternbild Krebs

Wetterregeln.

Brachmonat nass,
Leert Scheuer und Fass.
Wenn im Juni Nordwind weht,
Das Korn zur Ernte trefflich steht.

Blicke in die Natur.

Suche in einer reifen Wiese die verschiedenen blühenden Grasarten zu ermitteln. Naturwiesen sind artenreicher als künstlich angelegte Kleegraswiesen. Beobachte die Wachstumsunterschiede zwischen regelmässig gehackten Feldern und stark verunkrauteten Äckern mit harter Bodenkruste. Die Singvögel stellen jetzt der Reihe nach ihre Frühlingslieder ein.

Juni

Sonntag 4. Sonnenaufgang 4 Uhr 37 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 19 Min. 1352 Glarus tritt in den Bund. – Wo die Menschheit vom innern Gefühl gegenseitiger Liebe, Bescheidenheit und Dankbarkeit leer ist, da ist alle Wahrheit, alle Erleuchtung, alle Weisheit entblösst von innerem Segen. (Pestalozzi)

Montag 5. 1826 † K. M. v. Weber, deutscher Komponist. – Den Willigen führen die Schicksale, den Widerwilligen schleppen sie mit. (Seneca)

Dienstag 6. 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. – 1599 * Diego Velazquez, span. Maler. – Jeder Tag ist des andern Lehrmeister. (Sprichwort)

Wetterregeln.

Juni trocken mehr als nass,
Füllt mit gutem Wein das Fass.

Arbeiten im Garten.

Jetzt pflanzen wir die im April ins Frühbeet ausgesäten und rechtzeitig pikierten späten Kohlarten aus. Bis Mitte Juni kann man noch Kohlrabi und Federkohl, ab Mitte Juni Endivien aussäen. Die Tomaten sind aufzubinden und anzuhäufeln. Die Blattwinkeltriebe schneiden wir heraus, den Haupttrieb und einen kräftigen Seitentrieb aber lassen wir stehen. Überflüssige Bodenaustriebe der Johannis-, Stachel- und Brombeeren werden entfernt. Den Sommerflor pflanzen wir anfangs Juni aus; jetzt auch das Spalierobst entspitzen.

Sternbild Krebs

Juni

Mittwoch 7. 1811 * J. Simpson (Chloroform-Narkose). – 1912 † Alb. Welti, Schweizer Maler. – Mache es wenigen recht, vielen gefallen ist schlimm.

Donnerstag 8. 1781 * G. Stephenson, Eisenbahnbauer. – 1810 * R. Schumann, Musiker. – Die Menschen glauben gern das, was sie wünschen. (Cäsar)

Freitag 9. 1928 Erster Flug Amerika–Australien (beendet am 31.). – Jede deiner Handlungen sei derart, als wäre sie die letzte deines Lebens.

Samstag 10. 1819 * Gustave Courbet, französischer Maler. – Nicht allen ist zu schaffen vergönnt, wirken aber kann ein jeder. (Enders-Dix)

Pictet-de Rochemont, Schweizer Staatsmann, * 21. Sept. 1755 in Genf, † 29. Dez. 1824 in Lancy, war Offizier u. wirkte später auf seinem Landgut. Mit aufopferndem Eifer suchte er die Erziehung und Volksbildung zu fördern. Seine diplomatische Gewandtheit erwirkte 1813 die Unabhängigkeit Genfs. Als schweiz. Abgesandter zum 2. Pariser Frieden 1815 erreichte er „im Interesse Europas" die Anerkennung der schweiz. Neutralität, eine besonders für die heutige Zeit segensreiche Tat.

Juni

Sonntag 11. Sonnenaufgang 4 Uhr 34 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 25 Min. 1842 * Carl v. Linde (Kältemaschinen). – 1864 * Richard Strauss, Komp. – 1931 Landessender Beromünster eröffnet. – Immer machen einige gute Menschen ein warmes Stübchen aus, auch ohne Ofen, Dach und Fenster. (G. Keller)

Montag 12. 1827 * Johanna Spyri, schweizer. Jugendschriftstellerin. – Wer Menschen kennenlernen will, muss sie nach ihren Wünschen beurteilen.

Dienstag 13. 1810 † Seume, deutscher Schriftsteller. – Keiner steht so hoch, er kann steigen wieder, keiner steht so nieder, er kann fallen noch.

W. A. Mozart, einer der genialsten Komponisten, * 27. Jan. 1756 in Salzburg, † 5. Dez. 1791 in Wien. Er war ein Wunderkind, entzückte v. 6. Lebensjahr an alle Welt durch Klavier-, Violin- u. Orgelspiel, schrieb 11jährig seine erste Oper, wurde 13jährig Konzertmeister in Salzburg. 1781 zog er nach Wien, wo er in ärml. Verhältnissen lebte. Mozart schuf über 600 Werke von vollendeter Form u. melod. Gehalt: Opern (Figaros Hochzeit, Zauberflöte), Orchesterwerke, Lieder, Tänze.

Juni

Mittwoch 14. 1812 * H. Beecher-Stowe (Onkel Toms Hütte). – Echtes ehren, Schlechtem wehren, Schweres üben, Schönes lieben. (Paul Heyse)

Donnerstag 15. 1771 * Emanuel v. Fellenberg, schweiz. Pädagoge. – 1843 * E. Grieg, norweg. Komp. – Schneller Entschluss bringt oft Verdruss.

Freitag 16. 1745 * S. Freudenberger, Berner Maler. – Die Wahrheit kann warten: denn sie hat ein langes Leben vor sich. (Schopenhauer)

Samstag 17. 1818 * Ch. Gounod, Komp. – 1928 Abflug Amundsens zur Rettung Nobiles; er blieb verschollen. – Geduld bewährt sich im Leid.

Pater Grégoire Girard, Franziskanermönch, grosser Menschenfreund und Förderer der Volkserziehung, * 17. Dezember 1765 in Freiburg, † 6. März 1850 im Kloster zu Freiburg. Er war geistlicher Lehrer in Bern, später Schuldirektor in Freiburg und Professor in Luzern. Girard befürwortete nach einem Besuch in den Erziehungsanstalten zu Burgdorf und Yverdon die Lehren Pestalozzis und leistete in deren Sinne Hervorragendes, besonders in seiner Heimatstadt Freiburg.

Juni

Sonntag 18. Sonnenaufgang 4 Uhr 33 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 28 Min. 1845 * Laveran, französischer Mediziner, Entdecker der Malaria-Erreger. – Acht auf uns selber zu haben und über unsre eigenen Herzen zu wachen, ist immer die erste und wichtigste Pflicht des Menschen. (Joh. H. Pestalozzi)

Montag 19. 1623 * Pascal, franz. Philos. u. Mathem. – 1650 † M. Merian, Basler Kupferstecher. – Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Dienstag 20. 1819 * Jacques Offenbach, Komponist. – Es ist eine grosse menschliche Kraft, zu warten, zu harren, bis alles reifet. (Pestalozzi)

Frau von Staël, franz. Schriftstellerin, * 22. April 1766 in Paris, † 14. Juli 1817 daselbst, war die Tochter von J. Nekker aus Genf, dem Finanzminister Ludwigs XVI. Ihre hohe Begabung entwickelte sich durch den Verkehr mit den geistigen Grössen jener Zeit auf vielen Reisen und auf ihrem Landgut in Coppet am Genfersee. Sie durchbrach den französischen Stil des Klassizismus, indem sie Verständnis für die Kunst in Deutschland und Italien verbreitete („Über Deutschland").

Juni

Mittwoch 21. 1339 Schlacht bei Laupen. – Nicht hart sei, nein, sei nur fest, das beste Schwert am leichtesten sich biegen lässt. (E. Tegnér)

Donnerstag 22. 1476 Schlacht bei Murten. – Nur für sich selber Herzeleid und keinem andern schafft der Neid. (Vrîdanks Bescheidenheit)

Freitag 23. 1446 * Christ. Kolumbus, Entdecker Amerikas. – Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich nichts weiss. (Sokrates)

Samstag 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen von Bad Weissenburg. – Edles Wagen, starkes Wollen wanken nie auf dem Pfad der Pflicht.

Hans Kaspar Escher, * 10. Aug. 1775 in Zürich, † 29. Aug. 1859 daselbst, Begründer der schweiz. Maschinenindustrie. Er verschaffte sich in England genaue Kenntnis der dort aufgekommenen Baumwollspinnerei u. gründete dann 1805 in Zürich eine Spinnerei. Ihr gliederte er eine Fabrik zur Herstellung der Maschinen an, die bald auch Lokomotiven, Turbinen u. a. baute. Das Unternehmen erlangte Weltruf und war für den industriellen Fortschritt der Schweiz bahnbrechend.

Juni

Sonntag 25. Sonnenaufgang 4 Uhr 35 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 30 Min. 1530 Reichstag zu Augsburg. – Kind! Wenn dich eine Bürde schwer drückt, so vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwertragen sehr stark wird; aber was du nicht gern trägst, bürde nicht leicht einem andern auf. (Pestalozzi)

Montag 26. 1918 † Peter Rosegger, österreich. Schriftsteller. – Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluss der Welt! (Keller)

Dienstag 27. 1816 * Friedrich Gottlieb Keller (Papier aus Holz). – Dem Mutlosen gilt alles nichts, dem Mutigen wenig viel. (Jeremias Gotthelf)

Heinrich von Kleist, deutscher Dramatiker, * 18. Okt. 1777 in Frankfurt a. O., † 21. Nov. 1811 am Wannsee b. Potsdam. Weder Armeedienst noch das freie Wanderleben, das ihn auch in die Schweiz führte, liessen ihn zur inneren Harmonie gelangen. Doch jedes seiner Werke zeigt das Ziel seines Suchens: den Sieg der Klarheit über die Verworrenheit. Lebensvoll gestaltete Dramen sind: Hermannsschlacht, Penthesilea. Der zerbrochene Krug; Erzählung: Michael Kohlhaas.

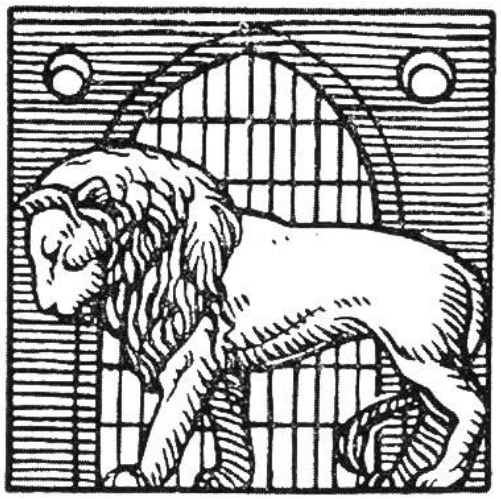
Juni–Juli

Mittwoch 28. 1577 * Rubens, fläm. Maler. - 1712 * Rousseau, franz. Schriftsteller. – Demut ist Unverwundbarkeit. (Marie von Ebner-Eschenbach)

Donnerstag 29. 1858 * G. W. Goethals, Erbauer des Panamakanals. – Die Arbeit ist einer der besten Erzieher des Charakters. (Samuel Smiles)

Freitag 30. 1893 † Dan. Colladon, Genfer Physiker. – Wer sich selbst nicht verachtet, der achtet keinen seiner Fehler gering. (J. H. Pestalozzi)

Juli, Samstag 1. 1875 Inkrafttreten des Weltpost-Vertrages von Bern (9. Oktober 1874). – Beharrliche Arbeit überwindet alles. (Macrobius)



Sternbild Löwe

Wetterregeln.

Wenn's nicht donnert und blitzt,
Wenn der Schnitter nicht schwitzt,
Und der Regen dauert lang,
Wird's dem Bauersmanne bang.

Blicke in die Natur.

Zwischen Heuet und Ernte gibt es auf einem Spaziergang durch Feld und Flur mit einem naturwissenschaftlich und landwirtschaftlich gebildeten Bekannten allerlei Interessantes zu sehen und zu lernen. Suche die Unkrautarten im Garten zu bestimmen; du wirst feststellen, dass im Vergleich zum Frühjahr wieder neue Arten hinzugekommen sind. Ende Juli verlässt uns der gewandte Mauersegler nach kaum vierteljähriger Anwesenheit schon wieder.

Juli

Sonntag 2. Sonnenaufgang 4 Uhr 38 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 29 Min. 1714 * Christian Willibald von Gluck, deutscher Komponist. – 1750 * Fr. Huber, Genfer Naturforscher (Bienen). – Es kann die Ehre dieser Welt dir keine Ehre geben; was dich in Wahrheit hebt und hält, muss in dir selber leben.

Montag 3. 1866 Schlacht bei Königgrätz. – Der Menschen Sünden leben fort in Erz; ihr edles Wirken schreiben wir ins Wasser. (Shakespeare)

Dienstag 4. 1830 Tessiner Verfassung. – 1934 † Marie Curie, Entdeckerin des Radiums. – In grosser Not zeigt sich der grosse Mut. (Regnard)

Wetterregeln.

Hundstage hell und klar,
Zeigen an ein gutes Jahr.

Arbeiten im Garten.

Sternbild Löwe

Bis Mitte Heumonat können wir noch Knollenfenchel, Endivien, Stielmangold, niedere Erbsen, frühe Bohnen, Winterzwiebeln und Rübli säen. Mit der Rhabarberernte hören wir Ende Juli auf, damit sich die Stöcke nicht zu stark ausgeben. Kohlrabi-, Marcelinkohl-, Rosenkohl-, Randen- und Salatsetzlinge lassen sich jetzt noch auspflanzen. Gegen Verunkrautung und Austrocknung des Bodens hilft öfteres Hacken. Während längeren Trockenzeiten müssen wir täglich einmal kräftig giessen. Die Erdbeerbeete sind jetzt zu säubern.

Juli

Mittwoch 5. 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. – Enthülle nie auf unedle Art die Schwächen deiner Nebenmenschen, um dich zu erheben. (Knigge)

Donnerstag 6. 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. – Frisches Herz und frisches Wagen kennt kein Grübeln, kennt kein Zagen. (Scheffel)

Freitag 7. 1752 * Jacquard (Jacquard-Webstuhl). – Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr. (Jean Paul)

Samstag 8. 1621 * Jean de Lafontaine, Fabeldichter. – 1838 * Ferd. Zeppelin. – Du musst immer bereit sein, das Bessere zu lernen. (Thales)

Joseph-Louis Gay-Lussac, franz. Physiker und Chemiker, * 6. Dez. 1778, † 9. Mai 1850 in Paris. Er unternahm 1804 und 1805 die ersten wissenschaftlichen Luftfahrten in einem Freiballon, um magnetisch-elektrische u. thermometrische Beobachtungen anzustellen. 1805 entdeckte er mit Alex. v. Humboldt, dass 2 Volumen Wasserstoff mit 1 Volumen Sauerstoff sich zu Wasser vereinigen. Seine Forschungen über die Ausdehnung der Gase durch Wärme führten z. „Gay-Lussac'schen Gesetz".

Juli

Sonntag 9. Sonnenaufgang 4 Uhr 43 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 26 Min. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). – 1819 * Elias Howe, englischer Mechaniker (Nähmaschine). – Die höchste Befriedigung des menschlichen Gemütes geht aus dem Bewusstsein treu erfüllter Pflicht hervor. (Pestalozzi)

Montag 10. 1393 Sempacher Brief, vortreffl. Kriegsgesetz zw. d. 8 alten Orten u. Solothurn. – Das Glück gehört dem Selbstgenügsamen. (Aristoteles)

Dienstag 11. 1700 Gründung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. – Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige und hilft keinem.

Adalbert v. Chamisso, Dichter und Naturforscher, * 30. Januar 1781 auf dem Schlosse Boncourt (Champagne), † 21. August 1838 in Berlin, war Page am preussischen Hofe, Offizier bis 1807, dann Naturforscher. Er beschrieb in meisterlicher Sprache seine Welt- und Forschungsreise mit dem russischen Schiff „Rurik", verfasste ergreifende Balladen und Gedichte. Sehr geistvoll ist „Peter Schlemihl", die Geschichte eines Mannes, der seinen Schatten verkaufte.

Juli

Mittwoch 12. 1730 * J. Wedgwood, Töpfer, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. – Des Zornes Ende ist der Reue Anfang. (Fr. v. Bodenstedt)

Donnerstag 13. 1816 * Gust. Freytag, deutscher Schriftsteller. – Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln. (Aristoteles)

Freitag 14. 1789 Erstürmung der Bastille. – Die nie mit Tränen ein Reis gepflanzt, die fällen am frohsten die Bäume. (Gottfried Keller)

Samstag 15. 1606 * Rembrandt van Rijn, holländ. Maler. – Lern in dem eignen Wesen die Welt und in der Welt die eigne Seele lesen! (Hammer)

Johann Rudolf Wyss d. Jg., Schweizer Dichter, der Verfasser der Nationalhymne: „Rufst du, mein Vaterland" und vieler Volkslieder („Herz, mis Herz, warum so trurig?"). * 1781 in Bern, † 21. März 1830 daselbst. Er war Pfarrer und seit 1804 Professor der Philosophie und Bibliothekar in Bern. Als Knabe arbeitete er mit an dem Werk seines Vaters: „Der schweizerische Robinson"; auch trägt in diesem der bedächtige, lern- und lesebegierige „Ernst" die Charakterzüge Rudolfs.

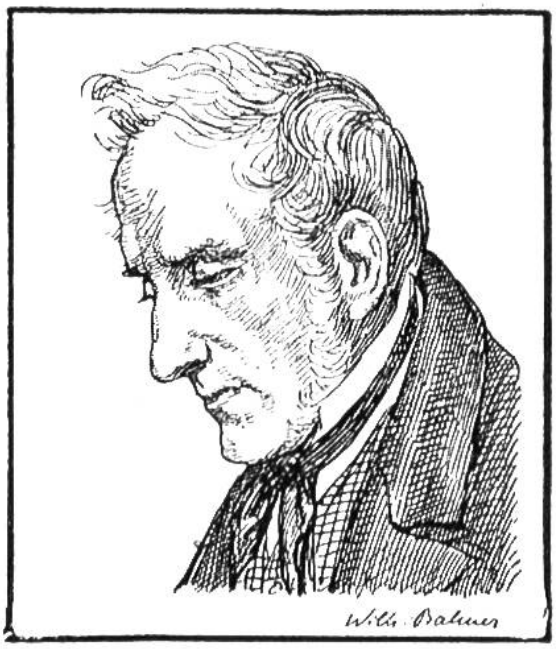
Juli

Sonntag 16. Sonnenaufgang 4 Uhr 49 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 22 Min. 1723 * Jos. Reynolds, engl. Maler. – 1872 * Roald Amundsen, Entdecker des Südpols. – 1890 † Gottfried Keller. – Ergründe kühn das Leben, vergiss nicht in der Zeit, dass mit verborgnen Stäben misst die Unendlichkeit. (G. Keller)

Montag 17. 1850 * Roman Abt, schweiz. Bahnbau-Ingenieur. – Die Wahrheit bedarf des Eides nicht, die Schönheit des Geschmeides nicht.

Dienstag 18. 1374 † Franc. Petrarca, italienischer Dichter und Gelehrter. – Der Tor zählt seine Fähigkeiten auf, der Weise verbirgt sie. (Tibetanisch)

Alessandro Manzoni, italienischer Schriftsteller, * 5. Mai 1785 in Mailand, † 23. Mai 1873. Schon seine ersten Gedichte zeichnen sich durch jenen Adel der Gesinnung aus, der einen Grundzug seines Charakters bildete. Den grössten Ruhm erwarb er sich mit „I Promessi Sposi" (Die Verlobten), dem ersten italienischen „Roman". Manzoni schilderte darin mit spannender Handlung und scharf charakterisierend das Volksleben im 17. Jahrhundert.



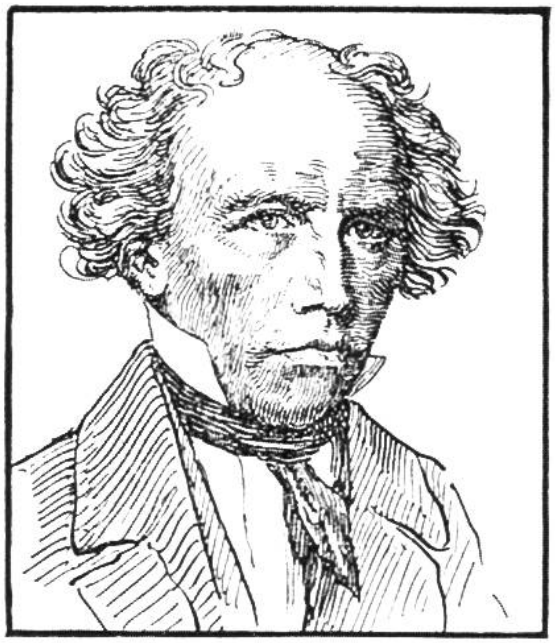
Juli

Mittwoch 19. 1698 * J. J. Bodmer, Gelehrter. – 1819 * Gottfr. Keller, Zürcher Dichter. – Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

Donnerstag 20. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschliesst Aufhebung des Sonderbundes. – 1937 † G. Marconi. – Habsucht kriegt nie genug.

Freitag 21. 1796 † Robert Burns, schottischer Dichter. – Bedenke jeden Abend, was du versäumt hast, worin du gefehlt hast, und werde anders.

Samstag 22. 1823 * Ferdinand v. Schmid, genannt „Dranmor", Berner Dichter. – Der Notwendigkeit muss nachgegeben werden. (Cicero



Ludwig Uhland, deutscher Balladendichter, * 26. April 1787 in Tübingen, † 13. Nov. 1862 daselbst, war ein vorzüglicher Erforscher der altdeutschen Literatur, besonders auf dem Gebiete der Volksdichtung. Für seine Balladen schöpfte er den Stoff vorwiegend aus der Ritterzeit: „Taillefer", „Bertran de Born", „Des Sängers Fluch". Die Gedichte zeichnen sich durch Schlichtheit der Empfindung und malerische Naturanschauung aus („Ich hatt' einen Kameraden", „Die Kapelle").

Juli

Sonntag 23. Sonnenaufgang 4 Uhr 57 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 15 Min. 1849 † Gottlieb Jakob Kuhn, schweizerischer Volksdichter. – Die Harmonie, die Schönheit liegt nicht in der Welt da draussen, sie ist nur eine Fähigkeit der Seele, das zu empfangen, was die Sinne ihr zuflüstern. (Thoma)

Montag 24. 1802 * Alex. Dumas d. Ält., franz. Schriftsteller. – 1868 * Max Buri, schweiz. Maler. – Geduld ist der Schlüssel jedes Erfolges.

Dienstag 25. 1818 * J. J. von Tschudi, schweiz. Naturforscher. – Kränke nicht die Rechte des Schwächeren; es gibt auch Stärkere, als du bist.

Guillaume Henri Dufour, Schweizer General, * 15. Sept. 1787 in Konstanz, † 14. Juli 1875 in Genf, war bis 1817 in franz. Diensten, wurde dann Kantonsingenieur in Genf, 1819 Leiter der neugegründeten Militärschule in Thun (Lehrer Napoleons III.), 1847 General (Sonderbundskrieg, Neuenburger Handel), schuf 1833–65 die erste topographisch genaue Karte der Schweiz (Dufourkarte). 1864 präsidierte Dufour den Genfer Kongress, der zur Gründung des Roten Kreuzes führte.

Juli

Mittwoch 26. 1846 * W. v. Kaulbach, deutscher Maler. – Der Hochmut, der sich nicht schämen will, wird durch sich selbst beschämt.

Donnerstag 27. 1835 * G. Carducci, italien. Dichter. – Eitel sein auf Rang und Stellung zeigt, dass man ihrer nicht würdig ist. (Leczinska)

Freitag 28. 1824 * Alex. Dumas d. Jüngere, franz. Schriftsteller. – Der Mensch schafft immer nur so viel Gutes, als er in sich gut wird. (Humboldt)

Samstag 29. 1827 † Martin Usteri, schweiz. Dichter. – Kein Füllhorn, das von allen Schätzen regnet, ist reicher als die Mutterhand, die segnet.

Sternbild Jungfrau

Wetterregeln.

In der ersten Augustwoche heiss,
Bleibt der Winter lange weiss.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Blicke in die Natur.

Achte bei einem Gang durch den Wald auf das Vorkommen der verschiedenen Baum-, Strauch-, Beeren-, Gras- und Moosarten. Du wirst bald herausfinden, welches lichtbedürftige und welches schattenertragende Pflanzen sind. Als Beerensammler wirst du in Zukunft gleich die richtige Stelle aufsuchen. Beobachte auch das Leben des Wildes, der Vögel und der Kleintiere, insbesondere der Waldameisen.

Juli–August

Sonntag 30. Sonnenaufgang 5 Uhr 05 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 07 Min. 1511 * Giorgio Vasari, italienischer Maler und Architekt. – 1898 † Bismarck, Staatsmann. – Der Mensch wird erst seines Geistes, seines Körpers und seiner Zeit Herr, wenn er sich an die mässigstmögliche Lebensart gewöhnt hat. (Hilty)

Montag 31. 1800 * Wöhler, Chemiker (Aluminium). – 1886 † Franz Liszt, ungar. Komp. – Mit vielem hält man haus, mit wenigem kommt man aus.

August, Dienstag 1. 1291 Ewiger Bund der Waldstätte (Bundesfeier). – Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe! (Gottfried Keller)

Wetterregeln.

Wie Bartholomäitag (24. August) sich hält,
So ist der ganze Herbst bestellt.

Arbeiten im Garten.

Sternbild Jungfrau

Anfangs August pflanzen wir noch Endivien aus. Jetzt lassen sich auch die Schnittlauchstöcke zerteilen und verpflanzen. Im August beginnen wir ferner mit der Anlage neuer Erdbeerbeete. Spinat, Nüsslisalat und Wintersalat sind nun auszusäen. Die geernteten Zwiebeln lassen wir einige Tage auf dem Beete abtrocknen. Lauch und Rosenkohl sind etwas anzuhäufeln. Beim Sellerie entfernen wir die Erde rund um den Stengelansatz. Die alten Himbeerruten und allzu kurze einjährige Triebe schneiden wir gleich nach der Ernte sauber heraus.

August

Mittwoch 2. 1788 † Gainsborough, engl. Maler. – Glücklich, wer mit den Verhältnissen zu brechen versteht, ehe sie ihn gebrochen haben! (Liszt)

Donnerstag 3. 1811 Erste Besteigung des Jungfraugipfels durch Aarauer. – Der Klügste ist immer, wer dem Zank aus dem Wege geht.

Freitag 4. 1755 * N. J. Conté (Bleistift-Herstellung). – Wer sich selbst nichts gebieten will, der ist nicht geboren frei zu sein. (von Müller)

Samstag 5. 1397 * Gutenberg. – Das Unglück kann die Weisheit nicht – doch die Weisheit kann das Unglück tragen. (Friedr. v. Bodenstedt)

Arthur Schopenhauer, deutscher Philosoph, * 22. Febr. 1788 in Danzig, † 21. Sept. 1860 in Frankfurt a.M., war Kaufmann, widmete sich aber vom 21. Lebensjahr an philosophischen Studien. Zu seinen Hauptwerken gehören „Die Welt als Wille und Vorstellung" und „Über den Willen in der Natur". Schopenhauer vertrat eine pessimistische Weltanschauung. Er verstand seine Ideen gemeinverständlich darzustellen, wodurch seine geistreichen Schriften grosse Verbreitung fanden.

August

Sonntag 6. Sonnenaufgang 5 Uhr 14 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 57 Min. 1870 Schlacht bei Wörth und Saarbrücken (Spichern). – Augen, meine lieben Fensterlein, gebt mir schon so lange holden Schein, lasset freundlich Bild um Bild herein: einmal werdet ihr verdunkelt sein! (Gottfried Keller)

Montag 7. 1588 span. Flotte Armada zerstört. – 1941 † Tagore, indischer Dichter. – Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. (Ovid)

Dienstag 8. 1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. – Tu Gutes und sprich nicht davon – erfahre Gutes und schweig nicht dazu!

Joseph von Eichendorff, deutscher Dichter, * 10. März 1788 in Lubowitz, † 26. Nov. 1857 in Neisse. Er ist der bekannteste romantische Lyriker. Seine stimmungsvollen Gedichte, meist naturfrohe Wald- und Wanderlieder (In einem kühlen Grunde, Wem Gott will rechte Gunst erweisen, O Täler weit, o Höhen), wurden wegen ihrer leichten Sangbarkeit von Schubert, Mendelssohn, Schumann u. a. vertont. Seine bekannteste Novelle ist: „Aus dem Leben eines Taugenichts".

August

Mittwoch 9. 1827 * Heinr. Leuthold, schweiz. Dichter. – 1847 Erste schweiz. Eisenbahn, Zürich–Baden, eröffnet. – Fehler bestreiten heisst sie verdoppeln.

Donnerstag 10. 1792 Erstürmung der Tuilerien. Heldentod d. Schweizer. – Man kommt nur auf dem Umweg durch andere zu sich selbst. (Strauss)

Freitag 11. 843 Vertrag von Verdun. – 1778 * Ludwig Jahn, Turnvater. – Der Alten Rat, der Jungen Tat, der Männer Hut war allzeit gut.

Samstag 12. Merkmal grosser Menschen ist, dass sie an andere weit geringere Anforderungen stellen als an sich selbst. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Gioacchimo Rossini, italienischer Opernkomponist, * 29. Febr. 1792 in Pesaro, † 14. Nov. 1868 in Passy. Er wurde durch melodienreiche Opern, die er seit 1810 für Venedig komponierte, schnell berühmt. „Der Barbier von Sevilla", sein Jugendmeisterwerk, gelangte 1816 in Rom auf die Bühne. 1821 ging Rossini nach Wien, später nach London und Paris. Sein 2. Haupwerk ist „Wilhelm Tell". Noch heute werden ferner „Othello" und „Der Kalif von Bagdad" gespielt.

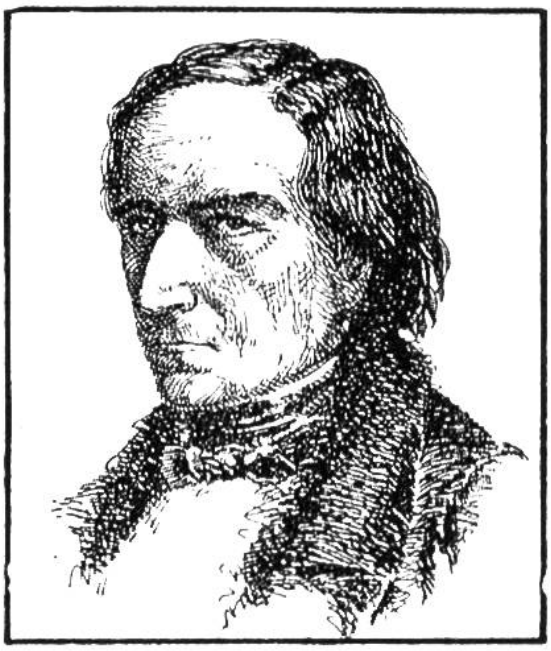
August

Sonntag 13. Sonnenaufgang 5 Uhr 23 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 46 Min. 1802 * Lenau, ungar. Dichter. – Es ist zwischen Wissen und Tun ein himmelweiter Unterschied. Wer aus dem Wissen allein sein Handwerk macht, der hat wahrlich gross acht zu geben, dass er das Tun nicht verlerne. (Pestalozzi)

Montag 14. 1777 * Chr. Oersted, dänischer Physiker (Elektromagnetismus). – Ein rechtes Herz schlägt freudig nach dem Rechten. (Körner)

Dienstag 15. 1769 * Napoleon I. auf Korsika. – 1828 * Frank Buchser, schweiz. Maler u. Radierer. – Taktvolle Belehrungen sind Erlösungen.

Joseph Ressel, Erfinder der Schiffsschraube, * 29. Juni 1793 in Chrudim (Böhmen), † 10. Okt. 1857 in Laibach, war kaiserl. Waldmeister in Triest. Er suchte die Vorwärtsbewegung der Schiffe mittels einer der Archimedischen Schraube verwandten Vorrichtung zu erreichen und baute 1829 das 1. Schraubenschiff. Die schnelleren, der Wellenbewegung weniger ausgesetzten Schraubenschiffe verdrängten die Raddampfer zur See u. ermöglichten Ausbau und Ausdehnung der Schiffahrt.



August

Mittwoch 16. 1743 * Lavoisier, franz. Chemiker. – Wer glücklich ist, kann glücklich machen; wer's tut, vermehrt sein eigenes Glück. (Gleim)

Donnerstag 17. 1805 erstes Schweizer Älplerfest in Unspunnen. – Lass deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte wie dein Herz! (Lavater)

Freitag 18. 1850 † Honoré de Balzac, franz. Schriftsteller. – Die Freuden, die man übertreibt, verwandeln sich in Schmerzen. (F. J. Bertuch)

Samstag 19. 1662 † Pascal. – Es ist gesünder, nichts zu hoffen und das Mögliche zu schaffen, als zu schwärmen und nichts zu tun. (G. Keller)

Friedrich Wöhler, deutscher Chemiker, * 31. Juli 1800 bei Frankfurt a. M., † 23. Sept. 1882 in Göttingen, wo er, ein grosser Forscher, seit 1836 als Medizin-Prof. u. Direktor des Chem. Instituts tätig war. Eine ideale Freundschaft mit Liebig, dem Erfinder des Fleischextrakts, wirkte auf beide sehr befruchtend, so dass die Chemie stark gefördert wurde. Wöhler entdeckte 1827 das Aluminium auf chemischem Wege, während es Bunsen 1854 und Deville 1855 elektrolytisch gewannen.

August

Sonntag 20. Sonnenaufgang 5 Uhr 32 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 34 Min. 1827 * Charles de Coster, belgischer Schriftsteller (Till Eulenspiegel). - Du sollst nicht zu sein begehren, was du nicht bist, sondern nur einfach etwas von deiner Pflicht zu tun versuchen Tag um Tag. Morgenstern)

Montag 21. 1794 * Bernhard Studer, Berner Geologe. – Niemand ist wirklich gut, er sei denn auch gut mit den Bösen. (Franz von Assisi)

Dienstag 22. 1647 * Denis Papin, franz. Physiker. – 1864 Genfer Konvention (Rotes Kreuz, Dunant). - Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Nikolaus Lenau (eigentlich: Niembsch von Strehlenau), Dichter des Weltschmerzes, * 13. Aug. 1802 in Csatád (Ungarn), † 22. Aug. 1850 bei Wien. Sein Talent wurde durch Reisen in die Alpen und nach Nordamerika gefördert („Sturmesmythe", „Die drei Indianer"). Er selbst bezeichnete Beethoven, die Alpen und das Meer als seine Lehrmeister. Die Gedichte: „Die drei Zigeuner", „Der Postillon" und die „Schilflieder" sind ergreifende Schilderungen von Heimat u. Natur.

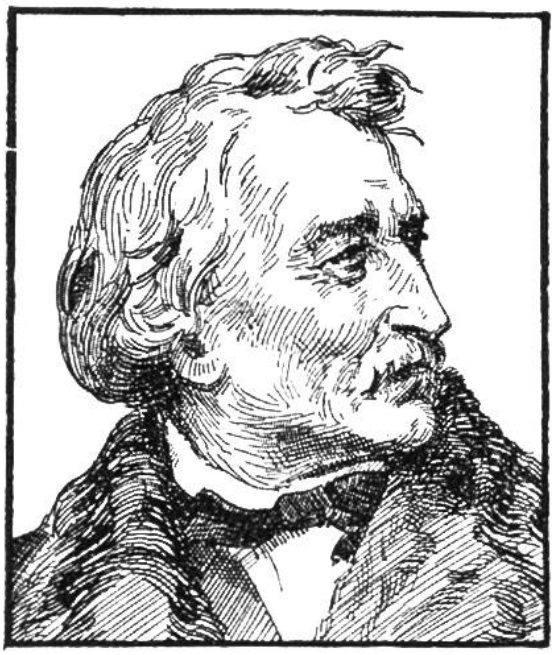
August

Mittwoch 23. 1769 * Cuvier, franz. Naturforscher. – Freiheit ist das Recht, alles zu tun, was dem Recht der andern nicht entgegen ist. (Turgot)

Donnerstag 24. 79 Herculaneum u. Pompeji verschüttet. – Monde und Jahre vergehn, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch.

Freitag 25. 1841 * Theodor Kocher, Berner Arzt. – Der Geizige hat keinen, der Verschwender einen unnützen Genuss von dem Seinigen.

Samstag 26. 1444 Schlacht bei St. Jakob an der Birs. – In tollem Jagen um das Glück zu werben, heisst: schlagen sich das Glück in Scherben.



Gottfried Semper, deutscher Architekt, * 29. Nov. 1803 in Altona, † 15. Mai 1879 in Rom, entfaltete zunächst ein fruchtbares Wirken in Dresden (Synagoge, Hoftheater, Museum), später in Wien (Teile der Hofburg). Von seiner regen Bautätigkeit 1855–1871 in der Schweiz sind in Zürich das Polytechnikum sowie die Sternwarte und in Winterthur das Rathaus Zeugen. Seine Bauten sind in edlem Renaissancestil aufgeführt u. zeichnen sich durch harmonische Gesamtwirkung aus.

August

Sonntag 27. Sonnenaufgang 5 Uhr 41 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 21 Min. 1789 Erklärung der Menschenrechte in Paris. – Ganz und gar stimmen zwei Menschen nie überein; sind aber ihre Seelen verwandt, so bereichern sie sich auch durch das, worin sie voneinander abweichen. (Ricarda Huch)

Montag 28. 1749 * J. W. Goethe. – 1910 Japan ergreift von Korea Besitz. – Glückselig der, dessen Welt innerhalb des Hauses ist. (Goethe)

Dienstag 29. 1779 * J. Berzelius, schwed. Chemiker. – 1862 * M. Maeterlinck, belg. Schriftsteller. – Verletzen ist leicht, heilen ist schwer.

Hans Christian Andersen, dänischer Dichter, * 2. April 1805 in Odense, † 4. Aug. 1875 in Kopenhagen, war Sohn eines armen Schuhmachers. Einflussreiche Männer entdeckten sein Dichtergenie und förderten ihn. Andersen machte Reisen bis in die fernsten Länder u. lebte seit 1863 in Kopenhagen. Den Weltruhm verdankt er den von ihm erfundenen gehaltvollen Märchen. Die bei alt u. jung beliebten gedankentiefen, humorvollen Geschichten fanden in zahllosen Übersetzungen Verbreitung.

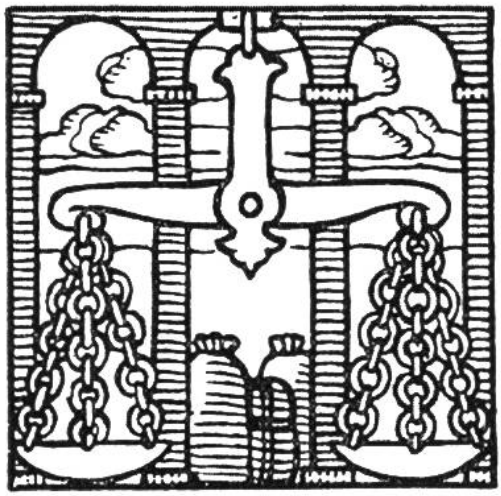
August–September

Mittwoch 30. 1856 † John Ross, Nordpolfahrer. – Der grössere Ruhm ist nicht, nie zu fehlen, sondern jedesmal aufzustehen, wenn wir fallen.

Donnerstag 31. 1821 * H. v. Helmholtz, deutscher Arzt und Physiker (Augenspiegel). – Arbeit ist das wärmste Hemde. (Gottfried Keller)

September, Freitag 1. 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. – Der Mensch wird in dem Masse reich an Freuden, wie er sie andern bereitet.

Samstag 2. 1857 * Karl Stauffer, Berner Maler, Radierer. – Der rasche innere Fortschritt geschieht nur durch starke Erschütterungen. (Karl Hilty)



Sternbild Waage

Wetterregeln.

Fällt im Wald das Laub sehr schnell,
Ist der Winter bald zur Stell.

Sind Zugvögel nach Michaelis (29.) noch hier,
Haben bis Weihnachten lindes Wetter wir.

Blicke in die Natur.

Ein grosser Teil unserer gefiederten Sommergäste rüstet sich zur Reise nach dem fernen Süden. Welche Vogelarten ziehen jetzt, welche erst später fort? Überlege dir einmal den Weg, den die Feldfrüchte von der Ernte bis zur Verarbeitung und zum Verbraucher zurücklegen, und suche die wichtigsten Stationen zeichnerisch festzuhalten. Da wird noch manche Wissenslücke ausgefüllt werden müssen!

September

Sonntag 3. Sonnenaufgang 5 Uhr 50 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 08 Min. 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. – Die Welt ist kein Machwerk und die Tiere kein Fabrikat zu unserem Gebrauch. Nicht Erbarmen, sondern Gerechtigkeit ist man dem Tiere schuldig. (Arthur Schopenhauer)

Montag 4. 1824 * Anton Bruckner, österr. Komp. – 1870 Franz. Republik ausgerufen. – Kein Fisch ohne Gräte, kein Mensch ohne Fehler. (Sprichwort)

Dienstag 5. 1733 * M. Wieland, deutscher Dichter. – In der Vollendung besteht alle wirkliche Wahrheit, alle wirkliche Brauchbarkeit. (Pestalozzi)

Wetterregeln.

Tritt Matthäus (21. Sept.) stürmisch ein,
Wird's bis Ostern Winter sein.

Arbeiten im Garten.

Bis zum 10. September können wir noch Spinat und Nüsslisalat aussäen. Die heranreifenden Endivienstöcke binden wir bei trockenem Wetter zum Bleichen lose zusammen. Die noch nicht ausgereiften Gurken und Tomaten werden eingesammelt und eingemacht. Während des Septembers können wir auch Erdbeeren auspflanzen. Vom Busch- und Spalierobst ernten wir die mittelfrühen Sorten, die wir am Baume ausreifen lassen. Schorfempfindlichen Spätsorten geben wir nötigenfalls nochmals eine Spätschorfbespritzung.

Sternbild Waage

September

Mittwoch 6. 1653 † N. Leuenberger, Bauernführer z. Bern. – Der morgende Tag wird neue Kraft bringen, die seinen Prüfungen angemessen ist. (Hilty)

Donnerstag 7. 1714 Badener Friede (Baden im Aargau): Ende des Spanischen Erbfolgekrieges. – Eine schöne Tat lobt sich selbst. Sprichwort)

Freitag 8. 1474 * L. Ariosto, ital. Dichter. – 1783 * Grundtvig, Däne (Volkshochschulen). – Dem wachsenden Reichtum folgt die Sorge. (Horaz)

Samstag 9. 1737 * Luigi Galvani (galvanischer Strom). – 1828 * Leo Tolstoi, russisch. Schriftsteller. – Jedes Arbeitskleid ist ein Ehrenkleid.

Louis Agassiz, schweiz. Naturforscher, * 28. Mai 1807 in Môtier, † 14. Dez. 1873 in Cambridge (Nordamerika), war 14 Jahre Professor in Neuenburg und von 1846 an in Cambridge. Er beobachtete die Gletscher, erklärte ihre Bildung und Bewegung, bestimmte viele fossile (urweltliche) Fische. In Cambridge gründete er das berühmte Zoolog. Museum und baute es zur reichsten derartigen Sammlung Amerikas aus. Sein Werk wurde von seinem Sohne Alexander fortgesetzt.

September

Sonntag 10. Sonnenaufgang 5 Uhr 59 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 54 Min. 1919 Friede von St. Germain zwischen Entente und Österreich. – Bessres weiss ich nicht im weiten Weltenrund als einen offnen Spruch aus einem wahren Mund und eines Freundes Blick aus lauterm Herzensgrund. (Spitteler)

Montag 11. 1619 Schlacht b. Tirano, Veltlin. – Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldene Pflicht! (G. Keller)

Dienstag 12. 1848 Die Bundesverfassung wird angenommen. – Lang ist der Weg durch Lehren, kurz und erfolgreich durch Beispiele. (Seneca)

Alexandre Calame, schweizer. Maler, * 28. Mai 1810 in Vevey, † 19. März 1864 in Mentone. Er war Bankbeamter, kolorierte nebenbei, zur Unterstützung seiner armen Mutter, Landschaftsansichten und wurde dadurch zum Malen angeregt. Meisterhaft verstand er es, die Erhabenheit der schweiz. Alpen u. der Waldlandschaft in allen Stimmungen darzustellen. Werke wie „Eichen im Sturm" und „Monte Rosa-Kette" machten den Künstler auch im Ausland rasch berühmt.

September

Mittwoch 13. 1830 * Marie v. Ebner-Eschenbach. – Nicht die Pflicht, sondern die Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (Alex. Vinet)

Donnerstag 14. 1321 † Dante, ital. Dichter. – Wer einen Prozess gewinnt, erwirbt ein Huhn und verliert eine Kuh. (Chinesisches Sprichwort)

Freitag 15. 1787 * Dufour (Dufourkarte). – 1830 Erste grosse Eisenbahn (Manchester-Liverpool) eröffnet. – Arbeit schändet nicht. (Hesiod)

Samstag 16. 1736 † Fahrenheit, deutscher Physiker u. Naturforscher. – Denken was wahr, fühlen was schön und wollen was gut ist. (Plato)

Charles Dickens, engl. Schriftsteller, * 7. Febr. 1812, † 9. Juni 1870, war arm, arbeitete sich trotz schlechter Schulbildung vom Packer zum Schriftsteller empor. Er schilderte mit Humor und Gemütstiefe das Londoner Volksleben u. erreichte die Beseitigung öffentlicher Mißstände in Gefängnissen, Schulen usw. Besonders gut gelang ihm die Darstellung schrulliger Menschen. Werke: David Copperfield (eigene Lebensgeschichte). Das Heimchen am Herd, Oliver Twist.

September

Sonntag 17. Sonnenaufgang 6 Uhr 09 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 40 Min. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns. – Wir gehen durch Erdulden und durch Handeln in stetigem Verändertsein umher. Höhen und Tiefen wollen ein Verwandeln. Die Wolken weinen sich zurück ins Meer. (Watzdorf)

Montag 18. 1786 * Justin. Kerner, deutscher Dichter.– Jede Versuchung, die du überwunden, bleibt als befreundete Hilfskraft in dir. (Prellwitz)

Dienstag 19. 1870 Einschliessung v. Paris.– 1905 † Th. Barnardo, „Vater der Niemandskinder". – Gesinnung macht den Mann und nicht sein Kleid.

Luigi Lavizzari, italienisch-schweizerischer Naturforscher und Politiker, * 28. Januar 1814 in Mendrisio, † 26. Januar 1875 in Lugano. Mit unermüdlichem Eifer erforschte er die klimatischen und geographischen Verhältnisse, die Gesteinsarten und den Boden seiner Heimat. Seine Sammlung von römischen Altertümern und Kristallen befindet sich im Museum in Locarno. Bemerkenswerte Schriften sind: „Ausflüge im Kanton Tessin", „Mineralienverzeichnis des Tessin."

September

Mittwoch 20. 1866 * Gust. Doret, schweiz. Komp. – 1894 † Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeter. – Guter Wille hilft oft weiter als alle Weisheit.

Donnerstag 21. 19 v. Chr. † Virgil, röm. Dichter. – Das Gewissen ist das beste Moralbuch, dasjenige, welches man stets befragen sollte. (Pascal)

Freitag 22. 1863 * Yersin, schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger der Bubonenpest. – Ernst liegt das Leben vor der ernsten Seele. (Schiller)

Samstag 23. 1910 Erster Alpenflug von Geo Chavez (Simplon). – Kein grösseres Übel ist, als leichtfertig beschliessen: das ist verlieren. (Lao-Tse)

Elias Howe, amerikan. Techniker, * 9. Juli 1819, † 3. Oktober 1867 in Brooklyn. Er baute 1846 die erste brauchbare Nähmaschine. Ausgehend von den Vorarbeiten Hunts und Thimonniers, benutzte er ein Schiffchen und erfand die Nadel mit dem Öhr an der Spitze. Singer verbesserte sie 1851 noch durch den Stoffdrücker u. -verschieber. Erst nach Überwindung der herrschenden Vorurteile trat der Erfolg ein. Eine 1862 errichtete Fabrik konnte in Kürze Tausende von Maschinen verkaufen.

September

Sonntag 24. Sonnenaufgang 6 Uhr 18 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 26 Min. 1541 † Theophrastus Paracelsus, Naturforscher und Arzt. – 1799 Gotthardpass von 25 000 Russen überstiegen. – Das Licht seiner Eltern sein in alten Tagen, das ist das Höchste, was ein Kind sein kann. (Jeremias Gotthelf)

Montag 25. 1799 Zweite Schlacht b. Zürich, Masséna besiegt Korsakoff. – Die Eigenliebe ist der gefährlichste Schmeichler. (La Rochefoucauld)

Dienstag 26. 1815 Abschluss der Heiligen Allianz in Paris (zw. Russland, Österreich u. Preussen). – Habe immer ein gutes Gewissen. (Knigge)

Gottfried Keller, grosser schweiz. Dichter und einer der grössten Erzähler, * 19. Juli 1819 in Zürich, † 16. Juli 1890 daselbst, war von 1861–1876 als erster Staatsschreiber in Zürich tätig. Kellers männliche Gesinnung, anschauliche Phantasie und kerniger Humor kamen durch das ihm eigene, grossartige Darstellungsvermögen glänzend zum Ausdruck in seinen Werken: Der grüne Heinrich; Leute von Seldwyla; Sieben Legenden; Züricher Novellen; Gedichte (O mein Heimatland).

September

Mittwoch 27. 1825 Erste Eisenbahn der Welt (England) eröffnet. – 1877 * Bruno Kaiser, Begründer des Pestalozzi-Kalenders. – Beispiel tut viel.

Donnerstag 28. 1803 * L. Richter, deutscher Maler und Zeichner. – Des Glücks Gewalt wie Monds Gestalt sich ändern tut, drum hab's in Hut!

Freitag 29. 1703 * Boucher, franz. Maler. – 1758 * Admiral Nelson. – Der Erde köstlicher Gewinn ist frohes Herz und froher Sinn. (Seume)

Samstag 30. 1732 * Necker, franz. Staatsmann, in Genf. – Wer hin zum Guten weist den Weg, den stelle jenem gleich, der selbst das Gute tut.

Sternbild Skorpion

Wetterregeln.

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendisch.

Blicke in die Natur.

Der Winzer schätzt im „Weinmonat" jeden warmen Tag, an dem die köstlichen Traubenbeeren der Reife entgegen „kochen" können. Suche dir die wechselnde Wirkung von Morgennebel und Sonne auf die Färbung der Trauben und des Obstes zu erklären. Die Alleebäume und die Laubhölzer des Waldes beginnen mit der malerischen Herbstfärbung der Blätter. Welche Baumarten fangen mit dieser Buntfärbung zuerst an und welche Blätter ergeben die lohnendsten Aquarelle?

Oktober

Sonntag 1. Sonnenaufgang 6 Uhr 27 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 11 Min. 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardtunnel (Louis Favre, Eröffnung der Bahn 1882). – Es gehört auch zum Leben, sich einer schweren Notwendigkeit unterziehen zu lernen und von der Hoffnung zu zehren. (Gottfried Keller)

Montag 2. 1839 * Hans Thoma, deutscher Maler. – Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundestreue prüft man meist im Sturm.

Dienstag 3. 1847 wird die Brücke von Melide dem Verkehr übergeben. – Je mehr Urteil jemand hat, desto langsamer geht er ans Verurteilen.

Wetterregeln.

Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.

Arbeiten in Haus und Garten.

Sternbild Skorpion

Jetzt stecken wir den Knoblauch und pflanzen Setzlinge von Winterkabis, Winterwirz und Wintersalat aus. Zur Augenweide für das nächste Frühjahr bepflanzen wir eine Rabatte mit Frühlingsflor, z.B. mit Krokus-, Narzissen-, Hyazinthen- und Tulpenknollen oder Stiefmütterchen und Vergissmeinnicht. Im Weinmonat denken wir auch ans Pflanzen von Rhabarberstöcken und Beerensträuchern. Johannis- und Stachelbeersträucher sind jetzt zu schneiden. Vor der Einlagerung der Wintervorräte Keller und Obsthurden reinigen!

Oktober

Mittwoch 4. Welt-Tierschutz-Tag. - 1797 * Jeremias Gotthelf. - Ein Tierfreund zu sein, gehört zu den grössten seelischen Reichtümern des Lebens.

Donnerstag 5. 1582 Gregorian. Kalender eingeführt. - 1799 * Priessnitz (Wasserheilkunde). - Ein sanftes Wort stillet grossen Zorn. (Sprichwort)

Freitag 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. - Der Vater des Ruhmes und des Glücks ist die Arbeit. (Euripides)

Samstag 7. 1849 † Poe, amerikan. Schriftsteller. - Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Ludwig van Beethoven)

Florence Nightingale (sprich: naitingeel), engl. Menschenfreundin, * 15. Mai 1820 in Florenz, † 14. Aug. 1910 in London, geniesst wegen ihrer selbstlosen Hingabe im Dienste der Krankenpflege die grösste Verehrung. Während des Krimkrieges (1853–56) gelang es ihr in kurzer Zeit, die Verwundetenpflege neu zu organisieren. Die Verwundeten konnten in Betten liegen und waren in liebevoller Behandlung von Pflegerinnen. Nightingale stand überall trostspendend bei.

Oktober

Sonntag 8. Sonnenaufgang 6 Uhr 37 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 57 Min. 1585 * Heinrich Schütz, deutscher Komponist, Kirchenmusik. – Dreifach ist der Schritt der Zeit: Zögernd kommt die Zukunft hergezogen, pfeilschnell ist das Jetzt entflogen, ewig still steht die Vergangenheit. (Schiller)

Montag 9. 1835 * C. Saint-Saëns, franz. Komponist. – 1852 * E. Fischer, Chemiker (Eiweisskörper-Forschung). – Der Freund ist unser zweites Ich.

Dienstag 10. 1813 * G. Verdi, ital. Komp. – 1861 * Fr. Nansen, norweg. Nordpolforscher. – Was nicht nötig ist, ist umsonst zu teuer. (Cato min.)

Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels, * 29. Jan. 1826 bei Genf, † 19. Juli 1879, war Zimmermann, bildete sich durch unermüdliches praktisches Arbeiten zum Eisenbahningenieur aus und wurde Unternehmer. 1872 erhielt er den Auftrag, den Gotthardtunnel in acht Jahren zu bauen. Nur durch seine grosse Geschicklichkeit u. die sich auf alle Mitarbeiter übertragende Liebe zur Arbeit konnte er die Schwierigkeiten überwinden. Er starb im Tunnel kurz vor dem Durchstich.

Oktober

Mittwoch 11. 1825 * C. F. Meyer, Zürcher Dichter und Schriftsteller. – Nimm, der ernsten Arbeit entladen, froher Stunden Geschenk an! (Horaz)

Donnerstag 12. 1859 † R. Stephenson, Verbesserer der Lokomotive. – Kleine Fehler rechnen wir nur dem an, der keine grossen besitzt. (E. Linde)

Freitag 13. 1821 * Rudolf Virchow, deutscher Arzt und Forscher. – Es schickt sich dem Sohne besser zu entbehren als der Mutter. (G. Keller)

Samstag 14. 1809 Friede zu Wien. – Kein stumpfes Schwert empfängt den Wert von seiner schönen Scheide, kein Mann von seinem Kleide. (Kuh)

Henri Dunant, Genfer Schriftsteller, Gründer des Roten Kreuzes, * 8. Mai 1828 in Genf, † 30. Okt. 1910 in Heiden. Er schilderte im Buch „Un souvenir de Solferino" das in der Schlacht bei Solferino miterlebte Elend der Verwundeten. Seinen Bemühungen ist das Zustandekommen der „Genfer Konvention" von 1864 und die Gründung des Roten Kreuzes zu verdanken, dieser segensreichen, internationalen Einrichtung zur Milderung des Loses der Kriegsverwundeten.

Oktober

Sonntag 15. Sonnenaufgang 6 Uhr 46 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 45 Min. 1608 * Torricelli, italienischer Mathematiker, Erfinder des Barometers. – Die Seele hat die Fähigkeit, mit der Stille der Unendlichkeit sich zu vereinigen, Frieden zu finden vor all der Unruh, die tobend die Welt erfüllt. (Thoma)

Montag 16. 1622 * Puget, franz. Bildhauer. – 1708 * Albr. v. Haller, Berner Gelehrter. – 1827 * A. Böcklin, schweiz. Maler. – Halte Mass in allen Dingen.

Dienstag 17. 1797 Friede zu Campo Formio (zw. Österreich und Frankreich). – Wer nicht auch für viele andere lebt, der lebt nur halb. (Guyau)

Frank Buchser, Schweizer Maler und Zeichner, * 15. August 1828 in Feldbrunnen (Solothurn), † 22. November 1890 daselbst. Voll Abenteuerlust und Unrast bereiste er fast alle europ. Länder, Marokko und Amerika. Buchser war einer der ersten Freilichtmaler und ging in der Farbengebung neue Wege. Er schuf reichbewegte, wahrheitsgetreue Bilder aus dem Leben fremder Völker (Neger, Indianer, span. Bauern), charaktervolle Landschaften und treffende Bildnisse.

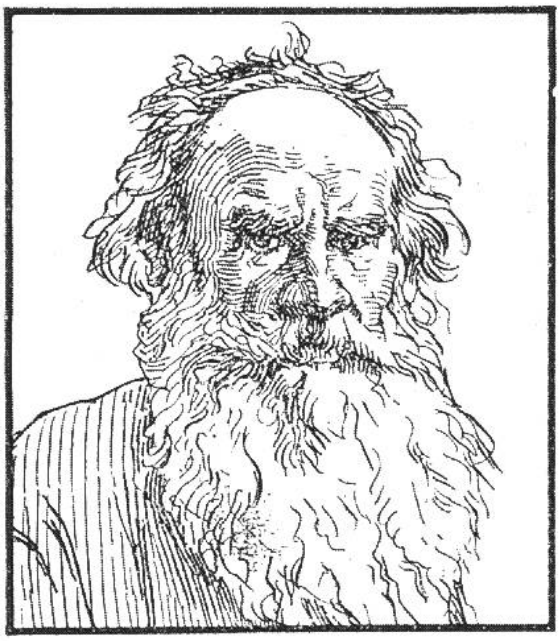
Oktober

Mittwoch 18. 1777 * H. v. Kleist, Dichter. – 1931 † Edison, amerik. Erfinder. – Ein edles Ziel, redlich festgehalten, ist eine edle Tat. (Wordsworth)

Donnerstag 19. 1862 * A. Lumière, franz. Chemiker (Kinematograph). – Lerne Trübes heiter tragen, und dein Glück kommt unverhofft. (E. Geibel)

Freitag 20. Das Menschliche in unserer Natur wird nur durch das Göttliche, das in ihr liegt, wahrhaft entfaltet. (Johann Heinrich Pestalozzi)

Samstag 21. 1833 * Nobel (Dynamit, Nobelpreis). – Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muss zu Schutz und Trutz gerüstet sein.



Leo Tolstoi, russischer Schriftsteller u. Volkserzieher, * 9. Sept. 1828 auf dem väterl. Gut Jasnaja Poljana, †20. Nov. 1910 daselbst. Obschon Graf und vorübergehend Offizier, lebte er später unter den armen russischen Bauern, wie einer ihresgleichen gekleidet. Tolstoi war ein meisterhafter Erzähler. Er lehrte Nächstenliebe und Bedürfnislosigkeit nach urchristlichem Vorbild. Berühmt sind seine Romane (Krieg und Frieden, Anna Karenina) u. empfindungstiefe Volkserzählungen.

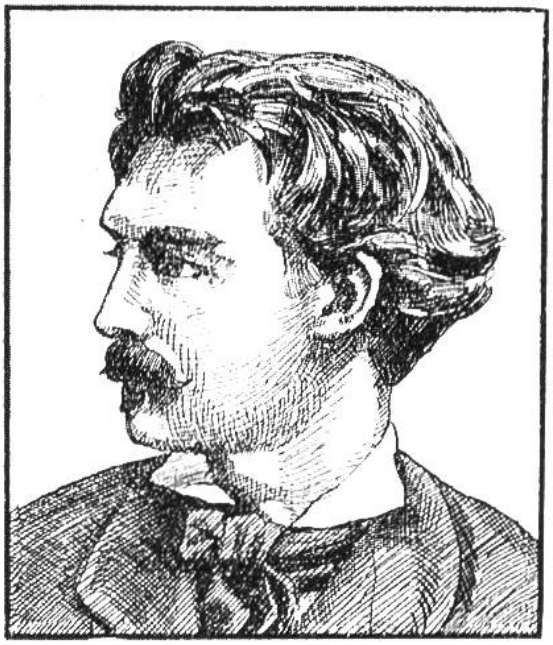
Oktober

Sonntag 22. Sonnenaufgang 6 Uhr 57 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 32 Min. 1811 * Franz Liszt, ungarischer Komponist. – Die Vorsehung begünstigt gewiss nicht einzelne, sondern die tiefe Weisheit ihrer Ratschläge dehnt sich auf die Zurechtweisung und Veredlung aller aus. (Wilhelm von Humboldt)

Montag 23. 1844 * E. Branly, franz. Physiker (drahtlose Telegraphie). – 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. – Einigkeit macht stark.

Dienstag 24. 1632 * Leeuwenhoek, niederländ. Zoologe, 1. mikroskop. Beobachtungen. – Ein Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

Anselm Feuerbach, deutscher Maler, * 12. September 1829 in Speyer, † 4. Januar 1880 in Venedig. Er strebte nach Grösse und Erhabenheit des geschichtlichen, monumentalen Stils in Verbindung mit dem Reichtum venezianischer Farbgebung. Anfänglich schilderte er romantische Stoffe in leuchtenden Farben, später ganz im Stil der Antike. Hervorragende Werke Feuerbachs sind: Iphigenie, Medea, Gastmahl des Plato, die Deckenbilder „Titanensturz" und Selbstbildnisse.



Oktober

Mittwoch 25. 1800 * Macaulay, englischer Geschichtsschreiber. – Die Unbescheidenheit ist die Mutter der Unduldsamkeit. (Gottfried Keller)

Donnerstag 26. 1842 * Wereschagin, russ. Maler des Kriegselends. – Man öffnet das Herz der andern, wenn man das seinige öffnet. (Pasquier Quesnel)

Freitag 27. 1728 * James Cook, engl. Weltumsegler. – Ich denke, keine Mühe sei vergebens, die einem andern Müh' ersparen kann. (Gotth. Ephr. Lessing)

Samstag 28. 1787 † Musäus, Märchendichter. – Kein Weiser jammert um Verlust, er sucht mit freud'gem Herzen ihn zu ersetzen. (Shakespeare)

Albert Anker, Schweizer Maler, * 1. April 1831 in Ins, † 15. Juli 1910 daselbst, studierte zuerst Theologie, wurde dann Schüler des Waadtländer Malers Gleyre. Anker malte im Berner Dorfe Ins stets ansprechende Szenen aus dem Bauernleben (Der Zinstag, Dorfschulexamen) und Bilder aus der Schweizer Geschichte (Kappeler Milchsuppe). Aus seinen reizenden Kinderszenen-Bildern spricht des Künstlers inniger Sinn für die Kinderwelt. Anker illustrierte auch die Werke Gotthelfs.

Oktober

Sonntag 29. Sonnenaufgang 7 Uhr 07 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 20 Min. 1705 Grosse Überschwemmung im Kt. Graubünden. – 1790 * Friedrich Ad. Wilh. Diesterweg, deutscher Volkserzieher. – Das erreichte Ziel bringt uns selten Befriedigung, unser bester Lohn liegt im Streben. (Fr. v. Bodenstedt)

Montag 30. 1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. – 1741 * A. Kauffmann, schweiz. Malerin. — Geduld bringt Rosen.

Dienstag 31. 1835 * Adolf von Baeyer, deutscher Chemiker (Teerfarbstoffe). – Fleissiger Hausvater macht hurtig Gesinde. (Alter Hausspruch)

Werner Munzinger-Pascha, Schweizer Forschungsreisender, * 21. April 1832 in Olten, ermordet am 16. November 1875 auf einer Expedition gegen die Abessinier bei Aussa. Als Chef einer Handelsexpedition nach dem Roten Meer und später als Generalgouverneur des östlichen Sudan führte er während 20 Jahren geographische, sprachliche und völkerkundliche Forschungen durch, vor allem im Lande der Bogos, nördlich von Abessinien („Ostafrikanische Studien").

November

Mittwoch 1. 1500 * B. Cellini, ital. Goldschmied und Bildhauer. – 1757 * A. Canova, ital. Bildhauer. – Des Menschen wahre Hoheit ist Demut.

Donnerstag 2. 1642, 2. Schlacht b. Breitenfeld (schwedischer Sieg). – Gewöhne dich, dankbar zu nehmen, was das Leben beut. (Fr. v. Bodenstedt)

Freitag 3. Den Erniedrigten zu schonen und dem Gesunkenen seine Hand bieten, ist der wahre Probstein der Weisheit und Tugend. (Pestalozzi)

Samstag 4. 1840 * A. Rodin, franz. Bildhauer. – Lieber in einer Strohhütte mein eigener Herr als an fürstlichen Tafeln ein glänzender Gast.

Sternbild Schütze

Wetterregeln.

Sankt Elisabeth (19. November) sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

Blicke in die Natur.

Die ersten Fröste beschleunigen den Laubfall. Da die kahlen Bäume kein Wasser mehr verdunsten, denken Obstbauer, Gärtner und Förster bei offenem Boden ans Versetzen. Auf schwerem, lehmigem Boden zieht jetzt der Landmann die Winterfurchen, damit der Frost das Erdreich bis zum Frühjahr lockert. Die letzten Pieper, Lerchen, Ammern, Drosseln, Hausrotschwänzchen, Rotkehlchen und Zaunkönige ziehen nach wärmeren Gegenden.

November

Sonntag 5. Sonnenaufgang 7 Uhr 18 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 09 Min. 1414 Konzil zu Konstanz. – 1494 * Hans Sachs, Nürnberger Schuhmacher und Poet. – So oft die Sonne aufersteht, erneuert sich mein Hoffen und bleibet bis sie untergeht, wie eine Blume offen. (Gottfried Keller)

Montag 6. 1771 * A. Senefelder (Lithographie). – 1911 † J. V. Widmann, schweiz. Dichter. – Gott lässt uns aus der Not die Kraft herauswachsen.

Dienstag 7. 1332 Luzern tritt dem Bund der drei Waldstätte bei. – Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt. (Will. Shakespeare)

Wetterregeln.

Späte Saat und späte Brut,
Bauer, sei auf deiner Hut!

Arbeiten in Haus und Garten.

Spätkabis, Lauch, Sellerie und andere Dauergemüse sind jetzt einzubringen. Falls im Keller kein Platz mehr vorhanden ist, heben wir im Garten eine Gemüsegrube aus, die bei zunehmender Kälte durch entsprechende Blätter- und Erdlagen geschützt wird. In sorgfältig hergerichteten und unterhaltenen Gruben bleibt das Gemüse den ganzen Winter über frisch. Schwerer Gartenboden ist jetzt in groben Schollen umzustechen, damit der Frost die Erde auflockern kann. Leichteren Boden gräbt man besser erst im Frühjahr um.

Sternbild Schütze

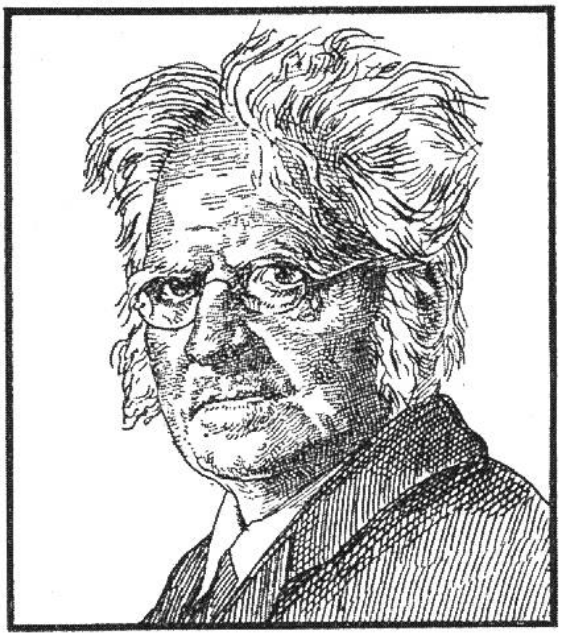
November

Mittwoch 8. 1620 Schlacht am Weissen Berge bei Prag (30jährig. Krieg). – Geh treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.

Donnerstag 9. 1799 Napoleon wird I. Konsul. – 1818 * Iwan Turgenjew, russ. Schriftsteller. – Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Freitag 10. 1433 * Karl der Kühne. – 1759 * Friedrich Schiller, deutscher Dichter. – Nur wenn sie reif ist, fällt des Schicksals Frucht! (Fr. Schiller)

Samstag 11. 1821 * Fedor M. Dostojewskij, russ. Romanschriftsteller. – Mein Kurzweil aber ist gewesen, von Jugend auf, Bücher zu lesen. (Sachs)



Björnstjerne Björnson, norwegischer Dichter, * 8. Dez. 1832, † 26. April 1910, war Theaterdirektor, Redaktor und ein ausgezeichneter Redner. Er wurde berühmt durch die Dorfgeschichten „Synnöve Solbakken" und „Arne", die das Volksleben trefflich schildern. In seinen Dramen „Ein Bankerott" und „Über unsere Kraft" behandelte er mit tiefem Anteil Fragen, welche die damalige Zeit bewegten. Eine Reihe Gedichte machten ihn zum bedeutendsten norweg. Lyriker.

November

Sonntag 12. Sonnenaufgang 7 Uhr 28 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 59 Min. 1746 * Charles, französischer Luftballonbauer (Charlière). – Bleibe auf alle Gefahr hin gut, liebreich und wohlwollend, zwinge dich, jedem das Beste zu gönnen, und zeige dieses im täglichen Gespräch und Umgang. (Burckhardt)

Montag 13. 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. – Benutze so die Stunden, dass, wenn sie sind verschwunden, dich ihr Verlust nicht reut.

Dienstag 14. 1825 † Jean Paul, deutscher Schriftsteller. – Erhabener Ruhm und reichen Segens Fülle sind ein schwankender Besitz. (Euripides)

Edgar Degas, franz. Maler, * 19. Juli 1834 in Paris, † 27. Sept. 1917 daselbst. Als Sohn eines kunstliebenden Bankiers entschied er sich 1854 für die Malerei. Degas war ein ungewöhnlich begabter Zeichner; den grossen künstlerischen Fortschritt brachten aber erst, seit 1872, seine Darstellungen von Ballettänzerinnen. Die duftigsten Pastellfarben breiten sprühendes Licht über die meist kleinen Bilder, die ein in die Spanne einer Sekunde gedrängtes Blick-Erlebnis festhalten.

November

Mittwoch 15. 1315 Schlacht b. Morgarten. – 1741 * Lavater, schweiz. Schriftsteller. – Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Friedr. Schiller)

Donnerstag 16. 1848 Wahl des 1. Bundesrates: Furrer, Ochsenbein, Druey, Naeff, Franscini, Frey, Munzinger. – Wer ausharret, wird gekrönt.

Freitag 17. 1869 Eröffnung des Suezkanals. – Es kommt nicht darauf an, wie vielen, sondern was für Leuten man gefällt. (Aus dem Latein)

Samstag 18. 1736 * Anton Graff, schweiz. Maler. – 1789 * L. Daguerre, Photogr. – Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen. (Lessing)

Giosuè Carducci, italienischer Dichter, * 27. Juli 1835 in Valdicastello (Toscana), † 16. Februar 1907 in Bologna. Er studierte in Pisa und war von 1861–1904 Literaturprofessor in Bologna (1906 Nobelpreis für Literatur). Seine Gedichte, teilweise unter dem Namen „Enotrio Romano" erschienen, bringen eine seltene Kühnheit und Selbständigkeit des Gedankens zum Ausdruck. Mit seinen „Odi barbare" führte er lateinische Versmasse in die italienische Literatur ein.

November

Sonntag 19. Sonnenaufgang 7 Uhr 38 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 52 Min. 1805 * Ferdinand Lesseps, Erbauer des Suezkanals. – Wir sind alle Sünder, und es steht uns allen wohl an, über uns selbst strenger als über unsern Nächsten und Nebenmenschen zu richten. (Johann Heinrich Pestalozzi)

Montag 20. 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschifft die Südspitze Afrikas. – Der Fremde Treppen, ach wie steil, wie schwer! (Dante)

Dienstag 21. 1694 * Voltaire, Philosoph. – Das einzige Unglück mancher Menschen ist, dass sie nicht wissen, wie glücklich sie sind. (G. Keller)

George Bizet, französischer Komponist, * 25. Oktober 1838 in Paris, † 3. Juni 1875. Er kam mit 9 Jahren an ein Konservatorium (Musik-Hochschule), wo er sich auszeichnete. Er schrieb Symphonien und Opern. 1875 erschien seine Oper „Carmen", die bei der Erstaufführung in Paris kühl aufgenommen wurde, heute aber zu den volkstümlichsten und am meisten gespielten Opern der Welt gehört. Bizet wusste darin Ernstes mit Anmutig-Leichtem trefflich zu verbinden.

November

Mittwoch 22. 1767 * Andreas Hofer, Freiheitsheld. – 1780 * K. Kreutzer, Komp. – Wer nie in Versuchung geraten, hat nie seine Tugend bewährt.

Donnerstag 23. 1869 * V. Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. – Der Siege göttlichster ist das Vergeben. (Schiller

Freitag 24. 1632 * Baruch Spinoza, Philosoph, in Amsterdam. – In einer Kunst sollte jedermann Meister sein – in der Überlegung. (Coleridge)

Samstag 25. 1562 * Lope de Vega, spanischer Dramatiker. – Jede in der Jugend versäumte Stunde ist ein Grund zu späterem Missgeschick. (Napoleon)

Alphonse Daudet, franz. Schriftsteller, * 13. Mai 1840 in Nîmes, † 16. Dez. 1897 in Paris. Er veröffentlichte zuerst Gedichte, Märchen und reizende Novellen (Lettres de mon moulin); dann schrieb er das Drama „L'Arlésienne" und Romane: Tartarin de Tarascon, Fromant jeune et Risler aîné, le Nabab, Numa Roumestan. Daudet ist ein liebevoller Schilderer kleinbürgerlichen Lebens; mit Nachsicht und Humor stellt er die Sitten seiner Zeitgenossen bloss.

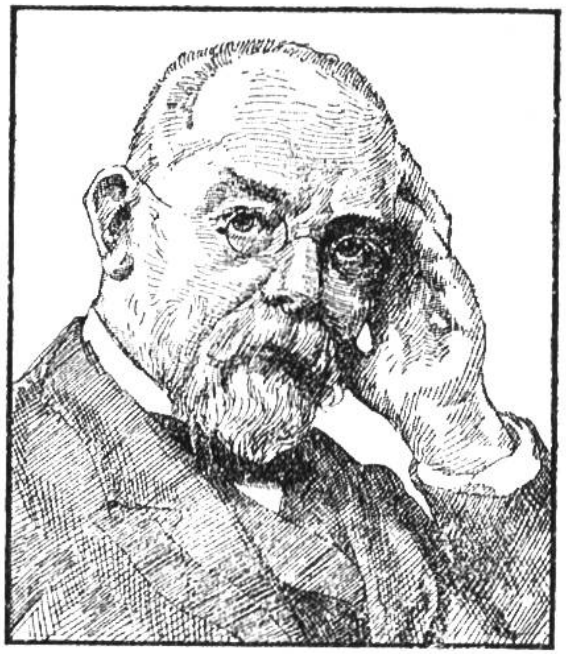
November

Sonntag 26. Sonnenaufgang 7 Uhr 48 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 46 Min. 1857 † Josef von Eichendorff, deutscher Dichter. – Allgemeine Emporbildung der inneren Kräfte der Menschennatur zu reiner Menschenweisheit ist allgemeiner Zweck der Bildung auch der niedrigsten Menschen. (Pestalozzi)

Montag 27. 1701 * Celsius, schwedischer Physiker. – Kämpf und erkämpf dir eignen Wert! Hausbacken Brot am besten nährt! (M. Claudius)

Dienstag 28. 1898 † Conrad Ferdinand Meyer, Zürcher Dichter. – Kein Wort und keine Tat geht verloren. Alles bleibt und trägt Früchte. (Hilty)

Robert Koch, Begründer der modernen Bakteriologie und wissenschaftl. Bekämpfung von Infektionskrankheiten, * 11. Dez. 1843, † 27. Mai 1910 in Baden-Baden. Kochs erste Studien galten dem Milzbrand-Erreger. 1882 entdeckte er den Tuberkelbazillus, 1884 in Indien den Kommabazillus (Erreger der Cholera) und erfand 1890 das Tuberkulin (Impfstoff z. Tuberkulose-Heilung). Er bekämpfte Malaria u. Rinderpest u. gründete in Berlin das Forschungsinstitut „Robert Koch".



November–Dezember

Mittwoch 29. 1802 * Wilh. Hauff, Erzähler. — 1839 * Anzengruber, Dichter. – Heile nur das eigene Wesen, dann wird auch die Welt genesen.

Donnerstag 30. 1835 * Twain, amerik. Humorist. – 1941 † Bruno Kaiser, Begründer des Pestalozzi-Kalenders. – Nachgeben stillt allen Krieg.

Dezember, Freitag 1. 1823 * Karl Schenk, volkstümlicher Bundesrat zu Bern. – Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt. (Shakespeare)

Samstag 2. 1804 Krönung Napoleons I. – 1805 Schlacht bei Austerlitz. – Wenn du Ameisen trittst, so werden dich Elefanten treten. (Sprichwort)

Sternbild Steinbock

Wetterregeln.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.

Blicke in die Natur.

Das Haarwild in Feld und Wald trägt nun sein Winterkleid, das es nicht nur vor der Kälte, sondern in seiner der Umgebung angepassten Färbung auch vor Feinden schützt. Sind dir sonst noch winterliche Anpassungserscheinungen in der Natur bekannt? Beobachte nach starken Schneefällen das Auftreten von Schneedruckschäden im Walde. Reine Fichtenbestände halten Sturm und Schnee weniger leicht aus als gemischte und ungleichaltrige Waldpartien.

Dezember

Sonntag 3. Sonnenaufgang 7 Uhr 57 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 42 Min. 1818 * Max v. Pettenkofer, deutscher Hygieniker. – 1850 Das schweizerische Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.). – Keine Verdrossenheit, keine Entmutigung; misslingt's, so fang von vorne an. (Aurel)

Montag 4. 1795 * Thomas Carlyle, engl. Geschichtsschreiber. – Zeit haben heisst Willen haben. Die Willensschwachen haben nie Zeit. (Leixner)

Dienstag 5. 1830 Kämpfe für freiere Verfassung. 3000 Bauern vor Aarau. – 1840 * A. Ott, schweizer. Dramatiker. – Geduld behält das Feld.

Wetterregeln.

Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Arbeiten in Haus und Garten.

Sternbild Steinbock

Bei gutem Wetter fahren wir mit dem Säubern und Umgraben des Gartens sowie mit dem Schnitt der Obstbäume und Beerensträucher fort. Im übrigen ruht jetzt die Arbeit im Garten. Dafür kontrollieren wir um so eifriger unsere Wintervorräte, deren Pflege uns im Laufe des Jahres so manchen Schweisstropfen gekostet hat. Dankbar für die vielen schönen Stunden, die uns die gesunde Gartenarbeit geboten, tragen wir die gesammelten Erfahrungen im Schülerkalender ein u. besuchen ab und zu einen Vortrag im Gartenbauverein.

Dezember

Mittwoch 6. 1778 * L. J. Gay-Lussac, franz. Physiker u. Chemiker. – Gemeinsame Leiden vereinen stärker als gemeinsame Freuden. (Lamartine)

Donnerstag 7. 43 v. Chr. † Cicero, röm. Redner. – Stunden der Not vergiss, doch was sie dich lehrten, vergiss nie! (Salomon Gessner)

Freitag 8. 1815 * Adolf Menzel, Maler. – 1832 * B. Björnson, norweg. Dichter. – Immer gleich und stets geübt, das macht den Mann. (Keller)

Samstag 9. 1315 Der Bundesschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. – Wer von Herzen mildtätig ist, der hat immer etwas zu geben. (Augustinus)

Raoul Pictet, Schweizer Chemiker u. Physiker, * 4. April 1846 in Genf, † 26. Juli 1929 in Paris. Er verfertigte eine Eismaschine, mit welcher sehr grosse Kälte erzeugt werden konnte. Mit ihrer Hilfe gelang ihm 1877 die Herstellung von „flüssiger Luft". Die Gase Wasserstoff, Stickstoff u. Sauerstoff, die bis dahin als unveränderlich betrachtet worden waren, machte Pictet unter hohem Druck und bei sehr niedriger Temperatur flüssig. Wichtig bei Sprengungen in Bergwerken.

Dezember

Sonntag 10. Sonnenaufgang 8 Uhr 05 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 40 Min. 1799 Metrisches Maßsystem, zuerst in Frankreich eingeführt. – Freundschaft heisst nicht zusammenhängen und zusammensitzen, Freundschaft ist gross und frei und liegt im Gedanken, für den jeder Raum gleich nah ist. (Brentano)

Montag 11. 1803 * Hector Berlioz, franz. Komponist. – Die Eitelkeit der Kleinen zeigt sich darin, stets von sich selbst zu sprechen. (Voltaire)

Dienstag 12. 1902 sandte Marconi das 1. Funktelegramm über den Atlantischen Ozean. – Die Einbildungskraft muss man am Zügel halten.

Vincent van Gogh, niederländ. Maler, * 30. März 1853 in Zundert (Nordbrabant), † 29. Juli 1890 in Auvers s. Oise. Er war zunächst Kunsthändler, Lehrer, dann Prediger im belg. Kohlengrubengebiet. 1880 wandte er sich in Brüssel der Malerei zu, wirkte dann in Paris, Arles u. Auvers s. O. Während die ersten Gemälde mit Arbeitermotiven in erdigen Tönen ausgeführt sind, weisen die in Frankreich entstandenen Bilder, meist Landschaften, helle, starke Farben in Strichtechnik auf.

Dezember

Mittwoch 13. 1565 † K. Gessner, Zürcher Zoologe. – 1816 * Siemens. – Im Kleinen sparen ist schon gut, wenn man es auch im Grossen tut.

Donnerstag 14. 1911 R. Amundsen erreicht den Südpol. – Im Rückblick lass dein Tun vorüberstreichen und prüfe oft, was deine Taten wert!

Freitag 15. 1801 * Scherr, Taubstummenlehrer. – Wer alles braucht, was er hat, wird bald nicht mehr haben, was er braucht. (Roderich)

Samstag 16. 1770 * L. v. Beethoven. – 1897 † Daudet, frz. Schriftsteller. – Jeder neue Mensch lehrt dich eine neue Seite deines Wesens kennen.

Selma Lagerlöf, schwedische Schriftstellerin, * 20. Nov. 1858 auf dem Gut Mårbacka in Värmland, † 16. März 1940 in Stockholm. Sie war bis 1895 Lehrerin und brachte daraufhin die meiste Zeit auf Reisen zu. Ihr erstes Werk „Gösta Berlings Saga" (1891), phantasievolle Jugenderinnerungen u. Märchen aus der Heimat, machte sie schnell berühmt. Sehr beliebt sind ihre auch ins Deutsche übersetzten Novellen und Romane („Christuslegenden", „Charlotte Löwensköld").

Dezember

Sonntag 17. Sonnenaufgang 8 Uhr 10 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 41 Min. 1765 * Pater Gregoire Girard, schweizer. Pädagoge. – 1778 * Humphry Davy, englischer Chemiker (Bergwerklampe). – Soweit der Mensch sich selbst raten und helfen kann, macht er sich durch unnütze Klagen verächtlich. (Pestalozzi)

Montag 18. 1737 † Stradivari, ital. Geigenbauer. – 1786 * Karl Maria von Weber, Komp. – Die Kunst spricht vom Geiste zum Geiste. (Grimm)

Dienstag 19. 1375 Sieg b. Buttisholz (Gugler). – 1943 † Otto Barblan, schweizer. Komp. – Nur der Tor bleibt bei seinem Irrtum. (Cicero)

Fridtjof Nansen, norweg. Nordpolforscher, * 10. Okt. 1861 in Oslo, † 13. Mai 1930 daselbst. Nansen durchquerte 1888 als Erster Grönland. 1893 bis 1896 unternahm er die berühmt gewordene Nordpolexpedition mit der „Fram" u. drang bis zu 86° 13' vor. Seine Erfahrungen schilderte er anschaulich in: Auf Schneeschuhen durch Grönland, In Nacht und Eis. Nansen wirkte nach dem 1. Weltkrieg als Freund der leidenden Menschheit. (Nansen-Ausweis = Passersatz für Flüchtlinge.)

Dezember

Mittwoch 20. 1795 * Ranke, deutscher Geschichtsforscher. – Die Kunst übersetzt die göttliche Schaffungskraft ins Menschliche. (Feuerbach)

Donnerstag 21. 1639 * Racine, frz. Tragödiendichter. – 1866 * Rud. v. Tavel, Berner Schriftsteller. – Wer viel anfängt, endet wenig. (Sprichwort)

Freitag 22. 1481 Freiburg u. Solothurn werden in den Bund aufgenommen. – Nur durch den Winter wird der Lenz errungen. (Gottfried Keller)

Samstag 23. 1732 * R. Arkwright (Spinnmaschine). – Merke auf die Stimme tief in dir; sie ist des Menschen Kleinod hier. (Matth. Claudius)

Isabelle Kaiser, Schweizer Schriftstellerin, * 2. Okt. 1866 in Beckenried, † 17. Febr. 1925 daselbst nach langen Leiden. Sie wuchs in Genf auf. Seit 1901 verbrachte sie in ihrer „Ermitage" in Beckenried ein in Einsamkeit der Kunst und Wohltätigkeit gewidmetes Leben. Sie schrieb mit der gleichen Gewandtheit in deutscher wie in franz. Sprache. Einige ihrer Romane sind: Gloria victis, Cœur de femme, Héro, Der wandernde See, Wenn die Sonne untergeht, Die Friedenssucherin.

Dezember

Sonntag 24. 1798 * Mickiewicz, poln. Dichter. – Nicht immer man den Augen trauen darf, der Freund sieht stets zu schwach, der Feind zu scharf.

Montag 25. 800 in Rom Krönung Karls d. Gr. zum Röm. Kaiser. – Öl vermehrt des Feuers Glut, Widerstand des Zornes Wut. (Sprichwort)

Dienstag 26. 1762 * Joh. G. v. Salis-Seewis, Bündner Dichter und Staatsmann. – 1933 † M. Lienert, schweiz. Schriftsteller. – Wollen ist Können!

Mittwoch 27. 1571 * Kepler, Astronom. – 1822 * L. Pasteur, franz. Chemiker. – Ein tiefer Fall führt oft zu höherem Glück. (W. Shakespeare)

Wilbur Wright, amerikanischer Flieger * 16. April 1867, †30. Mai 1912, baute mit seinem Bruder Orville zuerst ein Gleitflugzeug, das sie später mit einem selbstverfertigten Motor versahen. 1903 konnten sie sich mit dieser Maschine wie Vögel frei und zielbewusst in der Luft bewegen. Doch sie hielten ihre wunderbaren Erfolge bis 1908 geheim. Wilbur Wright erregte auch in Europa durch zahlreiche Flüge Erstaunen. Sein Apparat wurde zum Vorbild für spätere Konstruktionen.

Dezember

Donnerstag 28. 1478 Schlacht bei Giornico, Frischhans Theiling. – Wer gegen Tiere grausam ist, kann kein guter Mensch sein. (Schopenhauer)

Freitag 29. 1843 * Carmen Sylva (Königin Elisabeth von Rumänien), Dichterin. – So klein ist keine Spanne Zeit, sie steht zu Grossem dir bereit.

Samstag 30. 1819 * Theodor Fontane, deutscher Dichter. – Im Liede verjüngt sich die Freude, im Liede verweht sich der Schmerz. (Körner)

Sonntag 31. 1617 * Murillo, spanischer Maler. – Es gibt keinen Irrtum, der nicht von selbst verschwinden würde, wenn er klar dargelegt wird.